



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

246 (2.6.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292876)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Sommer-Str. 35421. Das Hakenkreuzbanner" Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreis: Drei Monats monatlich, 2,20 RM, u. 50 Pf. Einzelheft: durch die Post 2,20 RM, (einschl. 50 Pf. Verteilungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Vertriebs- und Abgabekosten. Ausgabe B erscheint 7mal. Bezugspreis: Drei Monats monatlich, 1,70 RM, u. 50 Pf. Einzelheft: durch die Post 1,70 RM, (einschl. 54 Pf. Verteilungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Vertriebs- und Abgabekosten. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch d. D.D., Reichsbahn-Verbind., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.



Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Wilmmerzeile 15 Pf. Die 4spalt. Wilmmerzeile im Textteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12spalt. Wilmmerzeile 10 Pf. Die 4spalt. Wilmmerzeile im Textteil 45 Pf. Schwinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Wilmmerzeile 4 Pf. Die 4spalt. Wilmmerzeile im Textteil 18 Pf. — Zahlungs- und Druckerei: Mannheim, Ausschließlicher Geschäftsstand: Mannheim, Postfach 10; Subver- daten a. W. 4960. Verlagssort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A

9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 246

Freitag, 2. Juni 1939

Großartige Parade der Wehrmacht vor den jugoslawischen Gästen

Prinzregent Paul legte am Ehrenmal einen Kranz nieder Trinksprüche feierten die deutsch-jugoslawische Freundschaft

Ein herrliches militärisches Schauspiel

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 2. Juni.

Den Höhepunkt des jugoslawischen Staatsbesuchs bildete am Freitagmorgen die großartige Parade der deutschen Wehrmacht vor den Gästen des Führers. Ein gewaltiges militärisches Schauspiel entwickelte sich vor den Augen des Prinzregenten Paul und der Prinzessin Olga, ein Bild von Deutschlands Größe und Stärke und ein Bild von dem friedenssichernden Faktor des starken Großdeutschen Reiches. Vor der Parade legte Prinzregent Paul vor dem Ehrenmal unter den Linden zu Ehren der Gefallenen des Weltkrieges einen Kranz nieder.

Ein strahlend blauer Sommerhimmel breitete sich über der Reichshauptstadt. Im Sonnenlicht leuchteten die Farben der Fahnen und der Banner des Großdeutschen Reiches. Ein neuer Festtag ist über Berlin angebrochen. Schon in den frühen Morgenstunden werden die Schläfer wach von den Tritten marschierender Soldaten, dem Donnern der Motore und dem Rauschen der Geschütze. Deutschlands Wehrmacht hält wieder ihren Einzug in die Reichshauptstadt, um vor dem Führer und seinen Gästen einen Beweis ihrer unüberwindlichen Schlagkraft zu geben. Zu Tausenden und Abertausenden strömen die Berliner in die Feststraßen, um wieder das großartige Schauspiel erleben zu können. Der Tiergarten und die angrenzenden Straßen, durch die die Truppenparade ihren Weg nimmt, sind in ein einziges großes Heerlager verwandelt. In der Nacht hatten die Soldaten ihr Bivak bezogen, umringt von der Berliner Bevölkerung. Immer höher werden die Klänge, die die Straße umsäumen. Auf dem Wilhelmplatz und vor dem Schloß Bellevue haben sich zwischenzeitlich ebenfalls Tausende eingefunden, um die Abfahrt des Führers zur Parade und die Abfahrt des jugoslawischen Gastes zum Ehrenmal mitzuerleben und ihren begeistertsten Gruß zuzubringen zu können.

Ehrung der Toten

Auch die angrenzenden Straßen am Ehrenmal sind von unzähligen Tausenden von Menschen besetzt gehalten. Auf allen Gebäuden flattern die Fahnen des Dritten Reiches und die des befreundeten jugoslawischen Volkes. Vor dem Ehrenmal haben drei Kompanien des Heeres, der Marine und der Luftwaffe Aufstellung genommen. Brausende Heilrufe grüßen den königlich jugoslawischen Gast, der vom Oberbefehlshaber der Heeresgruppe I, Generaloberst von Bock, zum Ehrenmal geleitet wird, bei seiner Ankunft. Der Musikzug intoniert den Präsentiermarsch, bricht dann ab, um

zur jugoslawischen Nationalhymne überzuleiten.

Prinzregent Paul schreitet nun gemeinsam mit Generaloberst von Bock die Front der angetretenen Formationen ab. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden begibt er sich in das Innere des Ehrenmals, um dort in stillen Gedanken einen Kranz zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Helden niederzulegen. Die Formationen der Wehrmacht nehmen zum Vorbemarsch Aufstellung. Kommandos hallen über den Platz. Während der Prinzregent, Generaloberst von Bock und die Herren der Begleitung aus dem schlichten Bau des Ehrenmals heraustreten, setzen sich die Ehrenkompanien in Bewegung. Der königliche Gast tritt vor und grüßt die Ehrenformationen, die in musterghültiger Haltung vorbeisfilieren. Prinzregent Paul begibt sich nun wieder auf die Straße unter den Linden, wo unter drausen-

den Jubelrufen der harrenden Menge der Führer mit den Männern seiner Begleitung ein getroffen ist, um sich gemeinsam mit seinem Gast zur Parade zu begeben.

Zehntausende auf den Paradedribünen

Ein festliches Bild bieten die beiden riesigen Tribünen. Hakenkreuzfahnen wehen von dem hohen, breit ausladenden Gebäude der Technischen Hochschule — Hakenkreuzfahnen und die blau-weiß-roten Staatsbanner Jugoslawiens. Die Reichskriegsflagge flattert an den beiden Masten in der Mitte. Vor der Mitte der nördlichen Tribüne ist ein Baldachin für den Führer und seinen königlichen Gast errichtet, daneben sind die Logen der Reichsregierung und des Diplomatischen Korps. Viele Stunden vor Beginn der großen Truppenparade waren die Logen Plätze gefüllt. Generale und Admirale haben zur Linken und Rechten der Führertribüne Platz genommen, daneben die Militärattachés der fremden Staaten in ihren bunten Uniformen, weiter haben sich Mitglieder der Reichsregierung und des Diplomatischen Korps eingefunden und das Offizierskorps der Wehr-

macht in Paradeuniform neben Tausenden und Zehntausenden von Ehrgästen, die mit Spannung auf den Beginn der Truppenparade warten. Die Spitze der Paradedribünen ist inzwischen bis fast an die Tribünen herangerückt. Im hellen Sonnenlicht blinken die Instrumente der Musikkorps und Spielmanszüge. Unüberschaubar erstreckt sich dahinter der gewaltige Heerband der Paradedribünen, auf deren blanken, grauen Stahlhelmen das Sonnenlicht spiegelt.

Der Führer und der königliche Gast erscheinen

Kurz nach 10 Uhr meldet der Motorradfahrer mit der gelben Flagge die Ankunft des Führers und des jugoslawischen Gastes. Erwartungsvolles Schweigen lagert über den Menschen. Kommandos hallen in die Stille. Die zur Parade angetretenen Truppen treten unter Gewehr. Die jugoslawische Hymne ertönt. Immer näher kommt der Jubel heran. Jetzt biegt der Wagen mit dem Führer und Prinzregent Paul ein. Nicht endenwollender Jubel hallt ihnen von den Hunderttausenden an den Tribünen entgegen. Noch einmal brandet der Jubel auf, als der Führer und neben ihm Prinzregent Paul unter dem Ehrenbaldachin Aufstellung genommen haben.

Die grandiose Luftparade

Die große Luftparade, die größte, die die Reichshauptstadt bisher gesehen hat, soll das militärische Schauspiel eröffnen. Die Menschen sieht man auf den umliegenden Dächern nach Osten zu winken. Ein dumpfes Donnern naht. Plötzlich ist der Himmel von Flugzeugen übersät. Die Geschwader der deutschen Luftwaffe ziehen heran. Bruchteile von Sekunden noch und über uns singen die Motore ihr donnerndes Lied. Schwere Bomber rasen heran, über ihnen die leichten Jäger. Hunderte von Flugzeugen bedecken den Himmel. Es ist ein einzigartiges und unvergessliches Schauspiel. Die Luft und der Boden unter uns erbeben unter dem Gedröhn. Die Räder der Bomber glitzern im Sonnenlicht, so weit herunter kommen die Geschwader. Man sieht die Propeller freifen. Immer neue Staffeln ziehen über uns hinweg — Deutschlands Wehr zur Luft! Diese Luftwaffe ist unbeflegbar. In wundervoller Brauour sieht man noch die Geschwader schwenken. Mit der Präzision einer Maschine schwenken die Geschwader wie auf dem Exerzierplatz aus. Diese Luftwaffe hält Wache über Deutschland. Braufender Jubel mischt sich in den Donner der Maschinen.

— und dann dröhnt der Marschtritt der Kolonnen

Der Kommandierende General des 3. Armee Korps, General Haase, führt die große Parade an. Langsam tritt er im Gesolge der Offiziere an die Ehrentribüne heran, und dann setzt der Trommelwirbel ein. Die Kapelle des Regiments „Großdeutschland“ zieht in schneidigem Paradeschritt vorbei, schwenkt ein. Schnur-



Unter dem Jubel der Zehntausende führen der Führer und sein hoher Gast durch Berlin. Während die Wehrmacht spaltet, säumen viele Zehntausende die Straßen, durch die der Führer mit dem Prinzregenten Paul am Donnerstagnachmittag vom Bahnhof zum Schloß Bellevue fuhr. Überall jubelten die Menschenmassen dem Führer und dem Prinzregenten begeistert zu. Unser Bild zeigt Adolf Hitler mit seinem Gast im Wagen; auf dem Vordersteil Obergruppenführer Brückner.

BIS

EUR



mit Horney Birgel von Klipstein Rolf Weh wertvoll gelassen! ab 2 Uhr

-PALAST Seckenheimer Straße 13

eller hervorrang. Weine

Herzliche Trinksprüche unterstreichen die Freundschaft

Ansprachen des Führers und seines Gastes anlässlich der Abendtisch

DNB Berlin, 2. Juni

Bei der Abendtisch zu Ehren des jugoslawischen Prinzregentenpaares richtete der Führer folgenden Trinkspruch an seine hohen Gäste:

„Euer königliche Hoheit! Es ist mir eine große Ehre und Freude, eure königliche Hoheit, den Prinzregenten des Königreiches Jugoslawien und Ihre königliche Hoheit, die Frau Prinzessin Olga, in der Hauptstadt des Deutschen Reiches willkommen heißen zu können.

Ich begrüße Sie aber auch im Namen des ganzen deutschen Volkes. Denn dieses ist von Gefühlen herzlicher Freundschaft für Seine Majestät König Peter II. für Ihr Vaterland und das jugoslawische Volk erfüllt.

Die deutsche Freundschaft zum jugoslawischen Volk ist nicht nur eine spontane. Sie hat ihre Tiefe und Dauerhaftigkeit erhalten inmitten der tragischen Wirren des Weltkrieges. Der deutsche Soldat hat damals seinen so überaus tapferen Gegner schätzen und achten gelernt. Ich glaube, daß dies auch umgekehrt der Fall war. Diese gegenseitige Achtung findet ihre Erhärtung in gemeinsamen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Interessen. So sehen wir auch in Ihrem jetzigen Besuch, königliche Hoheit, nur einen lebendigen Beweis für die Mächtigkeit unserer Freundschaft, und wir schöpfen deshalb daraus zugleich die Hoffnung, daß sich die deutsch-jugoslawische Freundschaft auch in Zukunft weiter entwickeln und immer enger gestalten möge.

In Ihrer Anwesenheit, königliche Hoheit, sehen wir aber auch eine fruchtbare Gelegenheit zu einem offenen und freundschaftlichen Meinungsaustausch, der — davon bin ich überzeugt

— für unsere beiden Völker und Staaten in diesem Sinne nur nutzbringend sein kann. Ich glaube daran um so mehr, als ein fest begründetes vertrauensvolles Verhältnis Deutschlands zu Jugoslawien nun — da wir durch die geschichtlichen Ereignisse nachbarn mit für immer festgelegten gemeinsamen Grenzen geworden sind — nicht nur einen dauernden Frieden zwischen unseren beiden Völkern und Ländern sichern wird, sondern darüber hinaus auch ein Element der Veruhigung für unseren nervös erregten Kontinent darstellen kann. Dieser Friede aber ist das Ziel all jener, die wirklich aufbauende Arbeit zu leisten gewillt sind.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß eure königliche Hoheit während Ihres kurzen Aufenthaltes in Deutschland ein anschauliches Bild von dem Aufbauwert, dem Arbeits- und Friedenswillen des deutschen Volkes erhalten, das kein anderes Ziel hat, als unter Wahrung der Grundlagen seiner Existenz und seiner natürlichen Rechte durch unermüdete Arbeit einer gesicherten Zukunft in einem befreundeten Europa entgegenzugehen. Seien Sie versichert, daß Deutschland und seine Regierung den Weg des Aufstiegs, den das jugoslawische Volk, getreu dem Vermächtnis des Königs Alexander in gleicher Weise und so erfolgreich eingeschlagen hat, mit aufrichtiger Sympathie begleiten. Dieser Ihrer Arbeit gelten meine und des deutschen Volkes beste Wünsche.

In diesem Sinne erhebe ich mein Glas auf die Gesundheit Seiner Majestät des Königs Peter II., auf das persönliche Glück Eurer königlichen Hoheit und Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Olga, auf das Wohl der

hohen Regentenschaft und auf das Gedeihen des jugoslawischen Volkes.“

Die Antwort des jugoslawischen Prinzregenten

Prinzregent Paul erwiderte wie folgt:

„Herr Reichkanzler, die sehr herzlichen Worte, die euer Erzelenz an die Prinzessin und an mich zu richten geruhten, haben mich tief gerührt, und wir sind Ihnen für dieselben dankbar, wie auch für alle jene Beweise aufrichtiger und sehr liebenswürdiger Gastfreundschaft, die uns anlässlich dieses unseres Besuches im großen Deutschen Reich dargebracht werden. Ich bin davon überzeugt, daß die Aufmerksamkeit, welche eure Erzelenz, wie auch die Reichsregierung und das deutsche Volk in diesen Tagen der Prinzessin und mir bezeugen, von dem ganzen jugoslawischen Volk mit der größten Freude begrüßt sein wird, und daß sie als ein Beweis mehr von der tiefen Sympathie und der Freundschaft zwischen unseren beiden Nachbarländern dienen wird.

Es ist mir ebenso sehr angenehm, die offene Herzlichkeit und das Entgegenkommen festzustellen, denen ich in meinem Kontakt mit eurer Erzelenz — unter deren entschlossenen Führung und ständigen Direktiven das deutsche Volk in der heutigen Zeit eine der glänzendsten Epochen seiner Geschichte verewirlicht — sowie bei der Verührung mit den wichtigsten Staatsmännern des Reiches begegnete.

Das jugoslawische Volk hat es auch in der Vergangenheit verstanden, alle jene schätzenswerten Eigenschaften des deutschen Volkes zu würdigen, die es zu einer Einigung und zu der kräftigen Entwicklung seines Geistes und seiner Kultur geführt haben. Das jugoslawische Volk hat nicht nur dies zu schätzen gewußt, sondern es hat in seinem eigenen Kampf für die Vereinigung und in seiner Bemühung um den Aufbau seiner Kultur bei dem deutschen Volke ein herrliches Beispiel der nationalen Selbstsucht, der Ordnung, der Arbeit und der Schöpfensfreude gefunden und findet es auch heutzutage. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien, wie auch der freundschaftliche Kontakt derselben sind dank einer richtigen Auffassung der Lebensinteressen der beiden Nachbarvölker schon seit Jahren endgültig festgelegt. Die glückliche Ergänzung der Wirtschaft beider Länder hat zweifelslos zu der Erhaltung ihrer Freundschaft wesentlich beigetragen.

Dieser mein Besuch ist ebenfalls eine Ausdeutung des entschlossenen Willens des jugoslawischen Volkes, mit dem Deutschen Volke in einer Atmosphäre des Friedens und der Freundschaft zu leben und zusammen zu arbeiten. Deshalb freut es mich sehr, daß sich in den Worten eurer Erzelenz die noch einmal ausgedrückten feierlichen Versicherungen befinden, daß auch das große Deutsche Reich ebenso die Errichtung und Befestigung der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit Jugoslawien wünscht, indem es dessen Freiheit und Unabhängigkeit wie auch dieselben Grenzen, die uns seit dem vorigen Jahre durch dauernde Nachbarschaft verbinden, anzuerkennen gedenkt.

In diesen Feststellungen sehe ich nicht nur verwirklichte Bedingungen zu der günstigen Entwicklung noch engerer Bande zwischen Deutschland und Jugoslawien, sondern auch einen schätzbaren Beitrag zur Konsolidierung des Friedens in diesem Teil Europas.

Mit solchen Gefühlen erhebe ich mein Glas auf das persönliche Glück Eurer Erzelenz und auf das Wohlergehen des freundschaftlichen und großen deutschen Volkes.“

In Kürze

Die Belgischer Morgenblätter bringen ausführliche und begeisterte Schilderungen von dem Empfang, der dem Prinzregentenpaar gestern in Berlin bereitet wurde. Die Trinksprüche bei der Abendtisch des Führers werden im Wortlaut wiedergegeben, wobei die Stelle aus dem Trinkspruch des Führers besonders hervorgehoben wird, die von den für immer festgelegten gemeinsamen Grenzen spricht.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus London und Paris hat der Antrittsbesuch der jugoslawischen Gäste in Berlin in den französischen und englischen Wätern starken Eindruck hervorgerufen. Alle Zeitungen bringen ausführliche Berichte aus der Hauptstadt des Deutschen Reiches.

Am Donnerstag fanden in Rumänien bei starker Beteiligung die Wahlen für das Abgeordnetenhaus statt. Das Ergebnis dürfte erst morgen bekannt werden.

Die Jahresstagung der Labour Party lehnte am Donnerstag mit 2360 000 gegen 248 000 Stimmen eine Entschließung ab, in der gefordert wurde, daß sofort Verhandlungen zur Herstellung einer Volksfront mit den übrigen Linkgruppen und Parteien aufgenommen werden sollen.

rade ausgerichtet halten die Kompanien, die Bajonette blühen im Sonnenlicht. Immer wieder der gleiche Ausdruck von Kraft und Präzision unserer deutschen Armee. Die blauen Aunen unserer Marine folgen der Infanterie. Schneidig marschieren sie am Führer und den hohen Gästen vorüber. Von fern brandet der Jubel der Menge auf. Es sind unsere Fallschirmjäger, denen die Begeisterung der Berliner gilt. Angetan mit ihrer Ausrüstung, dem Fallschirm und den Gurten zieht diese jüngste deutsche Truppe vorüber. Es folgen die Bataillone der Luftwaffe zu Fuß. Eine neue Kapelle schwenkt ein. Kompanie auf Kompanie zieht vorüber, alle in der gleichen wunderbaren Ordnung. Dem Bataillon zu Fuß folgt ein motorisiertes Platoon, erst die leichten Platoongeschütze, dann die schweren Kanonen. Wieder ist die Luft erfüllt vom Gedröhn der Motore, wieder zittert der Boden unter unseren Füßen. Batterie auf batterie donnert an uns vorüber.

Radfahrer in der Parade

Der Luftwaffe folgen Abteilungen des Heeres. Infanterie rückt heran, erneut schwenken Spielmannszüge und Musikkorps ein und formieren sich vor der Ehrentribüne. Marschmusik ertönt. Mit erhobener Hand grüßen die Zehntausende vor vorangetragenen Schwarz-weißen Regimentsfahnen. Schnurgerade ausgerichtet marschieren die Einheiten in Zwißerzügen vorüber. Bespannte Maschinengewehrstellungen folgen, Infanteriegeschütze, wieder Infanterieabteilungen mit geschultertem Gewehr in kleinen, exakt marschierenden Wodds. Pferdegeschwader schlägt auf das Pflaster, es sind Abteilungen bespannter MG-Schützen mit ihren kleinen Pferden — und noch einmal Infanterie, voran die Offiziere, dahinter die Fahne, dann die Mannschaften in ehernem Schritt. Laute braune, kahle Gesichter in blankem Stahlhelm und dann sieht man eine Radfahrertruppe unter dem begeisterten Beifall in Paradehaltung an dem Obersten Befehlshaber und dem hohen königlichen Gast vorbeidestrieren.

Kavallerie und Artillerie im Trab

Wiederum Pferdegeschwader und Motorengedröhn. Kavallerie zieht auf. Voran das Trompeterkorps mit dem Kesselpauker. Dahinter im Takt der Musik auf blankhimmernocn Pferdebüden Reiter mit gezogenem Säbel. Sechsergespann-Reihen Artillerie folgen, im flotten Trab rollen sie vorüber, die Geschütze drohend ausgerichtet. Und wieder das dumpfe Dröhnen der Kesselpauken und hellmetallene Trompetenklänge. Noch einmal rattern die schweren Räder bespannter Geschütze vorüber. Dann ziehen Kradschützenabteilungen vorbei. In die Märsche der Musikzüge klingt das gleichmäßige Gebrumm der Motore. Motorengedröhn kündigt die Panzerabwehr-Abteilungen an, die dann in Viererkolonnen vorüberrollen.

Die Parade der Motorisierten

In endloser Folge rollen bei motorisierten Verbänden vorüber, Abteilung auf Abteilung schwerer und leichter Artillerie mit donnernden Motoren, Kradschützen rattern heran, Nachrichten-Truppen, Pioniere mit ihren Pontons und Booten. Den schwarzen Standern folgen Panzerpflanzwagen. Schnell rücken sie vorüber, gefolgt von neuen Kradschützen-Abteilungen. Dann motorisierte Infanterie, ausgerichtet in tadelloser Ordnung, fahren in schweren Lastwagen vorbei, die Augen mit dem Blick nach dem Führer, in einer Linie die Spitzen der Bajonette. Diese motorisierten Abteilungen sind der Ausdruck der modernen Schlagkraft unseres Heeres: ob Nachrichtentruppe, ob Pionier-Abteilungen, ob schwere Artillerie oder Tanks: es entscheidet die Präzision und die Schnelligkeit des Einfaches. Bilder voll Kraft, voll Disziplin wechseln in ständig Folge.

Schon sind mehr als zwei Stunden vergangen, und immer noch rollt das grandiose militärische Schauspiel, das zu bewundern die Zuschauer nicht müde werden, vorbei. Immer wieder bricht begeisterter Beifall los. Aber auch den Trägern unserer stolzen Wehr ist die Freude darüber von den Gesichtern zu lesen, daß sie an diesem herrlichen für die Geschichte der deutsch-jugoslawischen Beziehungen so denkwürdigen Tage vor ihrem obersten Befehlshaber und seinem königlichen Gast paradiere dürfen.

Der Führer verläßt mit dem Prinzregenten unter tosenden Kundgebungen der begeisterten Massen den Paradeplatz, um seinen königlichen Gast in das Gästehaus des Reiches zu begleiten, während Generalfeldmarschall Göring Prinzessin Olga auf dem Rückweg begleitet.

Einderteilung Togos und Kameruns?

Ständischer Antrag in der Pariser Kammer

(Von unserem Vertreter)

J. b. Paris, 2. Juni.

In der Kammer, die am Donnerstag nach den Pfingstferien wieder zusammengetreten ist, hat der Abgeordnete Beaumont einen Gesetzesvorschlag eingebracht, in dem die Eingliederung der französischen nach dem Kriege übergebenen Mandate Togo und Kamerun unter Aufsicht des Mandatsystems gefordert wird. Der Antrag soll angeblich zahlreiche Unterschriften von Abgeordneten gefunden haben.

Neue Bombenanschläge von Palästina-Juden

5 Tote, 30 Verletzte / Der Mufti bleibt verbannt

Jerusalem, 2. Juni. (SB-Zunt.)

In Jerusalem ist ein neuer folgenschwerer jüdischer Bombenanschlag auf Araber zu verzeichnen. An einer Haltestelle am Jassa-Tor, in der Nähe des arabischen Gemüsemarktes, explodierte am heutigen Freitag gegen 9 Uhr unter einem arabischen Autobus eine Zeitbombe, die nachts gelegt worden war. Die Zahl der Toten, die bei diesem neuen jüdischen Terrorakt zu beklagen sind, wird, nachdem zunächst nur von einem Todesopfer gesprochen wurde, bisher mit fünf angegeben. Dazu kommen rund 30 Verletzte, von denen 12 im Hospital bleiben mühten; einige von ihnen schweben in Lebensgefahr. Die Regierung schloß unmittelbar nach dem Anschlag das in der Nähe des Tatortes gelegene jüdische Geschäftsviertel.

Hals Jerusalem ist ohne Telefon, nachdem unter drei Sammelleisten für Telefonkabel in verschiedenen Stadtteilen Bomben explodierten, so daß zahlreiche Leitungen zerstört wurden.

Im Amtsblatt „Palestine Gazette“ vom 1. Juni wird im Rahmen der Notgesetzgebung eine Verordnung des britischen Ober-

kommissars veröffentlicht, nach der Hadj Mohammed Emir el Husseini, also der Großmufti, aus Palästina verbannt bleibt.

Saubere Kumpanen Schufsnigg

Zwei Betrüger in Wien verhaftet

Wien, 2. Juni. (SB-Zunt.)

Schufsniggs ehemaliger Presschef und späterer Präsident der österreichischen Pressekammer, Eduard Ludwig, ist jetzt, wie die Wiener Ausgabe des „Völkischen Beobachter“ meldet, wegen aktiver Bestechung und Verwicklung in einen Korruptionsstandal dem Landgericht Wien eingeliefert worden. Auch der ehemalige österreichische Finanzminister und Freund Starhembergs, Dr. Draxler, wurde wegen umfangreicher Betrügereien verhaftet.

Italienische Verwundete kehren aus Spanien zurück. 680 verwundete italienische Spanien-Freiwillige sind am Donnerstag an Bord des Lazarettschiffes „Gradiaca“ in Neapel eingetroffen, wo ihnen ein außerordentlich herzlicher Empfang zuteil wurde.

Das verunglückte englische U-Boot aufgefunden

Die Rettungsarbeiten für die 79 Mann Besatzung begonnen

DNB London, 2. Juni.

Die Position des U-Bootes „Thetis“, das am Donnerstagnachmittag auf seiner ersten Probefahrt in der Bucht von Liverpool tauchte und nicht wieder zum Vorschein gekommen ist, ist nach einer Mitteilung der West Coast Command in Birkenhead, wo das Schiff gebaut wurde, in den frühen Morgenstunden des Freitag festgelegt worden. Die Rettungsschiffe „Salvor“ und „Vigilant“ trafen in den frühen Morgenstunden am Unglücksort ein und begannen sofort mit den Rettungsarbeiten.

Wie die Admiraltät mitteilt, befindet sich der Bug des gesunkenen U-Bootes „Thetis“ etwa zwölf Meter unter der Wasseroberfläche, während das Heck aus dem Wasser ragt. Vier Insassen des U-Bootes haben sich inzwischen bereits mit Hilfe der Davids-Rettungsapparate retten können. Auch die gesamte übrige Besatzung der „Thetis“ hofft man lebend bergen zu können. Die 6. Seeküstflotte der britischen Flotte, bestehend aus acht Booten, befindet sich auf der Fahrt zur Unfallstelle, um die Bergungsarbeiten zu unterstützen.

Wie amtlich bekanntgegeben wird, befinden sich an Bord der „Thetis“ 79 Mann, und zwar außer der Besatzung 20 Techniker der Baumwerft und ein Koffe. Der Luftvorrat des U-Bootes dürfte bis etwa 1 Uhr Samstagnachts ausreichen. Einige der Schiffe sind jedoch mit modernen Präzisionsparaten ausgerüstet. Als letzte Möglichkeit bleibt der Bergung des U-Bootes der Versuch übrig, sich mit Hilfe der an Bord

befindlichen Davids-Lebensapparate zu retten. Mit Hilfe dieser Apparate können in Abständen von fünf Minuten je zwei Mann durch eine Luke, die sehr schnell geöffnet und wieder geschlossen werden muß, das Schiff verlassen.

Ueber die Ursache des Unglücks liegen positive Feststellungen bisher nicht vor. Die Admiraltät vermutet, daß das U-Boot beim Tauchen auf eines der an dieser Stelle zahlreich auf dem Meeresboden liegenden Wracks gestoßen ist und daß hierbei die gesamten elektrischen Einrichtungen des Schiffes zerstört worden sind.

Große Bestürzung in London

Die Nachricht von dem Untergang des soeben fertiggestellten U-Bootes, dessen technische Bedeutung schon aus der Teilnahme von 20 Ingenieuren an der Probefahrt hervorgeht, hat natürlich hier Bestürzung hervorgerufen, nach dem ganz kürzlich erst ein amerikanisches U-Boot neuester Typs von demselben Schicksal betroffen wurde. Schon die Mitteilung, daß man wenigstens die Lage des Schiffes feststellen konnte, rief vor allem auch bei den Angehörigen der Vermittlung, die bis spät in die Nacht das Direktionsgebäude der West Coast Command, eine gewisse Erleichterung hervor. Die Morgenpresse, die die ersten Seiten mit riesigen Schlagzeilen über die Katastrophe und mit Bildern über das U-Boot bringt, weist mit Bedauern darauf hin, daß Rettungsglücken, wie sie bei dem verunglückten amerikanischen U-Boot zur Rettung benutzt wurden, nicht vorbanden sind.

Der Bildzeichnung Herbetrieb der deut zugleich öffent. 9500 hat letzten Teil verständig aber der ligen Welt nationalso einzur e

Gut Kar

Musik am falschen Ort

Gestern fielen sie in Teer
Wolf und Pepo, diese Knaben,
Und wer weiß, was hinterher
Sie noch ausgefressen haben.

Heute sitzt das edle Paar
— Weine raus — im offenen Fenster.
Dritter Stock! Das ist doch gar —
Mutter denkt, sie sieht Gespenster!

Sieht vergnügt und musiziert,
Strampelt mit den Beinen Takt,
Bis die Mutter ungentert
Sie am Hofengürtel packt.

Vorher hat sie mitgesungen,
Um die zwei nicht zu erschrecken.
Doch als ihr der Sang gelungen,
Gab's die Lehre — mit dem Steden!

H. M.

Nicht nur alt werden, auch gesund bleiben!

Richtige Ernährung ist und bleibt die Voraussetzung für Leistung und Wohlbefinden

Die Menschen werden heute durchschnittlich älter als früher. Jedes Kind, das heute geboren wird, kann 24 Lebensjahre mehr erwarten, als das vor 50 Jahren geborene. Lag vor 50 Jahren das Durchschnittsalter der Verstorbenen noch bei 40 Lebensjahren, so werden heute die Menschen im Durchschnitt bereits 64,4 Jahre alt. Die Verlängerung des Lebensalters ist der ärztlichen Kunst zu verdanken, die es besonders verstanden hat, die gefährlichsten Seuchen, die früher Hunderttausende von Menschen vorzeitig dahintasteten, so zu bekämpfen, daß diese Krankheiten heute nur noch sehr vereinzelt auftreten.

Auf diese Tatsachen weist Prof. Dr. Franz S. M. Witz in der „Zeitschrift für Gemeinschafts- und Gesundheitspflege“ in einem Artikel über „Ernährung und Leistung“ hin. Die Ausführungen dieses medizinischen Sachverständigen ver-

dienen gerade auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen größte Beachtung. Kommt es doch heute für uns Deutsche ganz besonders darauf an, daß bei uns die Menschen nicht nur älter werden, sondern daß sie auch ihre Leistungsfähigkeit in beruflicher Beziehung länger als bisher aufrechterhalten.

Bekanntlich tritt bei den meisten Menschen schon um das 40. Lebensjahr herum, oft aber schon viel früher, der sogenannte „Leistungssturz“ ein, d. h. von diesem Zeitpunkt an gehen die Leistungen der meisten Menschen, ganz gleich welchem Berufe sie angehören mögen, zurück. Es sind meist längst vorhandene, aber zunächst wenig beachtete Krankheitserscheinungen, die sich dann so stark bemerkbar machen, daß sie Arbeitsfähigkeit und Arbeitslust dem Menschen zu ziehen. Zu diesen Krankheiten gehören — um nur einige aufzuführen — Rheumatismus, Gicht, Stoffwechselkrankheiten, Herz- und Gefäßerkrankungen und viele nervöse Leiden.

Das wichtigste Mittel zu einer Erhaltung und Förderung der Gesundheit ist neben einer allgemeinen vernünftigen Lebensführung die Ernährung. Auf dem Gebiet der Ernährung wird auch heute noch bei uns in einer Weise gehandelt, die nicht mehr verantwortet werden kann. Wie Prof. Witz in seinem genannten Artikel feststellt, sind nicht nur die oben erwähnten Krankheiten, sondern auch viele andere, so z. B. die Zahnschmerzen, von der deutschen Bevölkerung zu 97 v. H. befallen, auf unzureichende Ernährung zurückzuführen.

Die Nahrungsmittel, die für die Gesunderhaltung und Ernährung von besonderer Wichtigkeit sind, sind die sogenannten Vitamine. Diese Vitamine sind besonders im Gemüse und überhaupt in aller pflanzlichen Nahrung enthalten. Leider hat sich unsere Ernährungsweise im Laufe der Zeit aber immer mehr auf solche Nahrungsmittel umgestellt, die arm an Vitaminen sind. Zum Teil werden aber auch vitaminreiche Nahrungsmittel, insbesondere Ge-

müse, so unzureichend zubereitet, daß die Vitamine dabei zerstört werden. Dies geschieht vor allen Dingen durch zu langes Kochen, durch zu langes Stehenlassen fertiggekochter Speisen und durch die Denaturierung, die viele Nahrungsmittel heute oft durch die industrielle Behandlung im Interesse des Aussehens (Schönung, Bleichung, Raffination, chemische Konservierung usw.) erfahren. So ist es z. B. bekannt, daß Brot aus Mehl weniger nahrhaft ist als Vollkornbrot, weil der Keim-

Jeder deutsche Mann

muss Träger des
GA-Wehrabzeichens
sein!

ling des Korns ein besonders wertvolles Vitamin enthält, dieser aber bei der Herstellung des Mehls vorher beseitigt wird.

Professor Witz stellt weiter fest, daß es leider heute noch ein weitverbreiteter Irrtum sei, daß unsere jetzige Ernährungsweise dem Anstinkt oder der Anpassung an die Ansprüche der jetzigen Zeit entsprechen würde und insofern naturgegeben sei. „In Wirklichkeit“, so sagte er, „haben wir uns wie auch auf anderen Gebieten in der Ernährung zu Sclaven einer durch die Zivilisation unnatürlich gewordenen Lebensweise gemacht.“



Frühlingssonne lockt zum fröhlichen Spiel (Schlrner-M)

An alle badischen Betriebe

Der neue Leistungskampf ruft / Niemand darf diesmal abseits stehen!

Der Führer hat am 30. April mit der Auszeichnung von 99 „Nationalsozialistischen Mutterbetrieben“ den zweiten Leistungskampf der deutschen Betriebe abgeschlossen und zugleich den neuen Leistungskampfabschnitt eröffnet.

9500 badische Betriebe haben sich bereits im letzten Jahr am Leistungskampf beteiligt. Ihre weitere Teilnahme wird von ihnen als selbstverständlich betrachtet. Darüber hinaus ergeht aber der Ruf an alle bisher noch nicht beteiligten Betriebe, sich mit in die Front der nationalsozialistischen Leistungsgemeinschaft einzureihen.

Kein Betrieb, ob aus Industrie, Handwerk, Handel, Landwirtschaft, kein öffentlicher Betrieb ist zu groß oder zu klein, als daß er dem Ruf des Führers nicht Folge leisten könnte. Es ist Sache dieser noch abseits stehenden badischen Betriebe, auch am Leistungskampf teilzunehmen und die Kumbildung bei den zuständigen örtlichen Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront bis zum 15. Juni zu vollziehen.

Heil Hitler!

Dr. A. Roth,
Gauamtsleiter der NSDAP
Gaubannmann der DAF.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Die Pimpfe sind wohl auf. Wie wir aus verschiedenen Zuschriften und Postkartengrüßen ersehen, geht es allen Mannheimer Pimpfen, die an den Pfingstlagern des Jungbannes 171 teilnehmen, außerordentlich gut. Leider müssen die in der Friedrichsschule zu Weinheim untergebrachten Jungen bereits heute, Freitag, ihr Lager abbrechen, weil das große Weinheimer Jungmädeltreffen beginnt und auch die Friedrichsschule dazu benötigt wird. Die Pimpfe, die in der schönen Heppenheimer Jugendherberge untergebracht sind — sie sind zum Teil in Neustadt, der Schwefelstadt und der Oststadt zu Hause — kehren am Samstag nachmittag nach Mannheim zurück. Sie kommen um 16.25 Uhr hier an und veranstalten um 17.15 Uhr eine Abschlusssitzung auf dem Karl-Reich-Platz.

Auch Hausangestellte werden wegen Vertragsbruchs bestraft. Die Hausangestellte A. hatte am 12. September 1938 eine Stelle als Hausgehilfin angenommen. Bereits am 5. Dezember verließ sie die Stelle, ohne fristgemäß zu kündigen. Da ein stichtätiger Grund zur Auflösung des Arbeitsverhältnisses nicht vorlag, stellte der Reichstreuhänder der Arbeit Strafantrag. Durch Strafbefehl des Amtsgerichts wurde die Hausangestellte mit einer Geldstrafe von 60 RM, ersatzweise 10 Tagen Gefängnis bestraft.

Reichsstuffschlotterie 1939. Mit Zustimmung des Reichsschatzmeisters der NSDAP hat der Reichsinnenminister dem Reichsstuffschubund in Berlin die Veranstaltung einer Geldlotterie für das Gebiet des Deutschen Reiches (mit Ausnahme der Ostmark) genehmigt. Zur Auspielung gelangen 2 Millionen Einzellose zu je 0,50 RM oder 1 Million Doppellose zu je 1 RM. Die Vertriebszeit der Lose läuft vom 10. Juni bis 10. September. Die Ziehung findet am 11. September 1939 in Berlin statt.

Ein Vater mißbrauchte seine Tochter. Die Mannheimer Jugendschutzkammer mußte sich unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Cuvawacher mit einem Sittlichkeitsprozeß beschäftigen, der ein erschütterndes Bild menschlicher Verworfenheit enthüllte. Unter der Anklage der Blutschande stand der 1886 in Lieboldsheim geborene und in Hockenheim wohnhafte Wilhelm R u b a c h. Er vertehrte sich zunächst auf Leugnen, war aber schließlich doch gezwungen, sich an seiner leiblichen Tochter vergangen zu haben. Das 1922 geborene Mädchen schämte sich lange, von dem gewissenlosen Treiben ihres Vaters Kenntnis zu geben. Sie sagte aus, der Vater habe ihr auch mit Schlägen gedroht, wenn sie etwas ausplaudere. Mit den fortgesetzten Verdrängnissen geriet das Mädchen, das vom Lehrer und vom Gendarmereisowachmeister als ordentlich und brav geschildert wurde, in eine Gewissensnot; sie erlag den dauernden Angrif-

Ein Foto aus unserem Katalog



Gutes Kaufen

Die beliebtesten Anzüge ohne Weste

Anzüge aus luftdurchlässigen Stoffen in sommerlichen Farbtönungen und Mustern. Von ungezwungener Natürlichkeit. Angenehm leicht — auch in der Innenausstattung. Bei Meister Zwirn in vielen Gütegraden u. Preisstufen

Links: Zweiteiler aus Gabardinstoff. Elegant und preiswert zugleich. Der Gabardinstoff trägt sich ausgezeichnet und steht Ihnen in seinen hellen und mildereren Farben bestimmt gut zu. 72.50

Rechts: Zweiteiler aus Freestoff. Bestehend aus sportlicher Jode und langer Hose. Die ideale Kleidung für heiße Tage, von wahrer sommerlicher Eleganz. In blauschwarzen oder blau mit feinen Streifen. 67.-

Engelhorn + Sturm

Größtes Haus Badens und der Pfalz für Herren-, Knaben- und Sportkleidung • Mannheim • D 5 • 2-7

fen, war zu schwach, sich gegen das schamlose Treiben des Baters energisch zur Wehr zu setzen. Eines Tages kam es dann doch ans Tageslicht und da erleichterte sie ihr Herz und offenbarte sich ihrer Mutter. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft geißelte das Verhalten des Angeklagten in scharfen Worten und beantragte drei Jahre Zuchthaus mit Ehrverlust. Die Jugendkammer diktierte dem übrigen bereits vorbestraften Sittlichkeitsverbrecher eine Strafe von 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust zu. Mildernde Umstände mangelten wegen der Schwere dieses Falles verjagt werden.

Die Zeitungshändler waren auf Fahrt. Der diesjährige Gemeinschaftsausflug der Mannheimer Zeitungshändler führte an die schönsten Punkte des Rabelales und des Mittelrheins. In zwei Omnibussen ging die Fahrt über Frankenthal nach Worms und weiter

über die Hügellisten Rheinfessens nach Alzey, Bad Kreuznach und Rünster am Stein. Hier war Gelegenheit zu einem Rundgang durch die Kuranlagen. Man fuhr dann durch das lebliche Rabelal nach Bingen und am Rhein entlang über Trechtingshausen, Niederheimbach nach Bacherach. Hier wurde das Mittagessen mit gutem Appetit verzehrt. Nach Besichtigung der Bernerkapelle ging weiter nach Radesheim. Wer gut zu Fuß war, stieg gegenüber von Rhmannshausen aus, um nach dem Ueberlegen über den Rhein erst das Niederwalddenkmal zu besichtigen und Radesheim dann zu Fuß zu erreichen. Diese Wanderung wurde zu einem herrlichen Genuss. Nach dem gemeinsamen Nachstellen in Radesheim wurde in vorgerückter Stunde zum Aufbruch geboten. Die Heimfahrt ging dann über Mainz und Darmstadt wieder nach Mannheim.

Arbeiten in unserem Kleingarten

Im Obstgarten stehen wir in der 1. Kirchwoche mit fröhlichen Sähtischenforten, in der 2. Kirchwoche (Mitte Juni) sind es schon einige Sorten mehr, während die Sauerkirschen meistens erst in der 3. und 4. Kirchwoche (Ende Juni bis Mitte Juli) heranreifen. Hier kommt es bei der Verwertung besonders auf gute Sorten an, sowohl für den Koblauch wie als Einmachfrucht; die Sauerkirsche dient im Hausdort besonders zur Saftbereitung. Wo die Kirchbäume diesen Zweck nicht genügen, soll man sie durch vollwertige Sorten ersetzen; das schnelle Wachstum erleichtert den Uebergang. Im Hausgarten wird der Sähtischenbusch der Stammform vorgezogen, die Uebertragung ist leichter. Schattentorellen werden meistens als Spalier gepflanzt, auch an absonnigen Standorten kommen sie noch zurecht. Vom Beerenobst werden Stachelbeeren unreif für Hausdortszwecke verwendet, sie sind in dieser Zeit als Tafelfrucht in zubereiteter Form sehr beliebt. Man pflückt vom Beerenobst etwa die Hälfte ab und läßt die übrigen austreiben, die dafür um so besser werden. Auch frühe Erdbeeren werden geerntet. Obstgehölze und Beerensträucher werden weiterhin gepflegt, besonders darf bei trockener Witterung das Bewässern der fruchttragenden Obstgehölze nicht vernachlässigt werden. Die Schädlingsbekämpfung wird fortgesetzt; jetzt ist es Zeit, um die Stämme der Obstbäume Kankergürtel (Nadelnfallen) anzulegen, die alljährlich regelmäßig abgeräumt werden müssen.

dabei entsetzende Verunreinigung verzeht meistens mehr Nährstoffe als eine angemessene Bepflanzung. Die im April/Mai ausgelegten Wurzelgewächse werden gereinigt. Die Ranken von Gurken und Kürbissen werden gleichmäßig verteilt und ausgebreitet. Stangenbohnen werden nochmals in diesem Monat ausgelegt. Buschbohnen und Erbsen auch noch im Juli. Von Monatsmitte ab werden die im April/Mai ausgelegten Kohlfurten für Herbst- und Winterbedarf ausgepflanzt, ferner Kopfsalat, Winterendivien, Kohlrüben, Spelleräben, Salatrüben. Die Schädlingsschutz muß sofort nach Auftreten tat-



kräftig bekämpft werden, in kleineren Ruggärten läßt sich dies meistens unmittelbar durchführen. Frühzeitige und häufige Bodenbearbeitungen sind immer noch die besten Mittel, um Pflanzenschädlinge niederzudrücken. Gegen die oft auftretende Korbkornie (am Wurzelwert von einem Scheimpfz verurteilt) ist Entziehung des Bodens mit Formolbehandlung (auf je 1 Quadratmeter 10 Liter einer 1prozentigen Lösung) zu empfehlen, mit der die Befallstellen wiederholt übertraut werden.

Das Wetter in den nächsten zehn Tagen

Trotz geringen Temperaturrückgangs bleibt der Juni schön

Das Forschungsinstitut für langfristige Witterungsvorhersagen des Reichwetterdienstes in Bad Hamburg u. d. S. gibt von Anfang Juni bis Ende September, ähnlich wie in den Vorjahren, Sechstagevorhersagen heraus. Wir werden diese Berichte, die jeweils bis zum Ende der nächsten Woche gelten, fortan wieder regelmäßig veröffentlichen.

Witterungsvorhersage für die Zeit vom 1. bis 10. Juni, vorausgesehen am 31. Mai, abends:

Imwärd im ganzen Reihe Formauer des trockenen und überwiegend heißen Wetters, tagsüber angenehm warm, Temperaturen im ganzen jedoch nur noch wenig ansteigend.

Gegen Ende dieser Woche — bei Zustufuhr aus nördlichen Breiten — Tendenz zur Rückgang mit wechselnder Bewölkung und einzelnen Schauern, in den Alpen und Mittelgebirgen Gewitterneigung. Bewölkung und

Niederschlagsbereitschaft in Nord- und Mitteldeutschland wahrscheinlich größer als in Süddeutschland.

Nach diesem etwa 3 Tage währenden Witterungsabschnitt erneut Erwärmung und wieder sonnenscheinreiches Wetter.

Zahl der Tage mit Niederschlag in dem zehntägigen Zeitraum meistens kleiner als 5, Sonnenscheindauer verhältnismäßig groß, im größten Teile des Reiches über 70 Stunden.

Seidenbau in der Schufe. Dank der Förderungsmassnahmen des Staates und der tatkräftigen Mitarbeit der Schulen hat der Seidenbau im letzten Jahr eine erhebliche Steigerung erfahren. Die im „NS-Bildungsweien“ mitgeteilt wird, ist die Zahl der Seidenbau betreibenden Schulen gegenüber 1937 um 500 Prozent gestiegen. Es handelt sich meist um Schulzuchten, für die Maulbeerzweiger als Nade um den Schulgarten und auf anderem schuleigenen Gelände angepflanzt werden.

Wolf-Geräte
Gießkannen - Pumpen - Spritzen
Rasenmäher - Blumenkästen

Engel & Weigel
Das große Fachgeschäft
E 2, 13 Fernsprecher 21260-81

Für Ihren **GARTEN**

**Gießkannen
Rasenmäher
Schläuche
Schlauchwagen
Pumpen
Sprenger**

Hermann Jilg
F 2, 5 Nähe Marktpt.
Ruf 210 08

Der Erfolgreiche wirbt im HB

Constantin & Löffler's
Elite-Saaten

Gemüse- u. Blumen-Samen } zu 10 Pfg.
viele Portionen

Schädlingsbekämpfungsmittel
Düngemittel

Neuzeltliche und praktische Gartengeräte

Südd. Samenhaus
Constantin & Löffler
Mannheim F 1, 3 Breite Straße (neb. Daul)

Drahtflecherei Siebe Drahtwaren
Erstellen von Drahtzäunen
Martin Uster
Mannheim-Seckenheim
Kloppenhofstr. 76, Ruf 47988

Gesellschaft für Gartengestaltung
Ludwigshafen a. Rh., Frankenthaler Str. 106/108, Ruf 623 97/623 98 - Nebenstelle Saarbrücken
Beratung, Ausführung u. Pflege von Gärten, Pflanzungen u. Großgrünanlagen

Gartenmöbel
kaufen Sie die preiswert bei
Chr. Stange
P 2, 1 gegenüber Hauptpost

Abner's EDEN
Rasenmäher
Rasensprenger
Gartenschläuche
Schlauchwagen
in großer Auswahl bei
Adolf Pfeiffer K 1, 4

Sämtliche **Gartengeräte**
Spaten, Rechen, Hacken, Drahtgeflecht, Stacheldraht

KARL Armbrüster
Eisenwaren-Werkzeuge-Haushaltwaren
Schwetzingenstr. 93/95 - Tel. 42639

Rudolf Hauer vorm. Vatter
Samenhandlung
Fernruf 200 38
Qualitätssamen für Garten und Feld
S 6, 10

Drahtgeflecht Gartengeräte
Spanndraht Stacheldraht
Gartenpumpen
Gummischlauch - Hähne jed. Art
WEBER & BOHLEY
Inh. Otto Bohley - Schwetzingen Str. 124 - Ruf 405 46

Streichfertige Oelfarben
Farbiges Karbolinum
Obstbaum-Karbolinum
Kunstdünger, Saatbeizmittel
Baumwachs
Michaelis-Drogerie
G 2, 2 JNH. A MICHELS • TEL. 20740/41

Garten-Geräte
Pumpen Drahtgeflechte Wäschepfähle
Eckrich & Schwarz
Mannheim P 5, 10 Ruf 26226/27

**Gartenschirme
Gartensessel
Gartenstühle**
Lackierung: 2farbig, weiß - koralle - hell

**Klappsessel
Klappstühle
Liegestühle**
Große Auswahl und Billigkeit

Abners Eden
Rasenmäher RM 20,70 an
Rasensprenger RM 5,75 an
Schlauchwagen RM 12,50 an
Gartenschlauch, 1/2 Zoll . . . per Meter RM —,93 an
la. Zierrasen-Samen . . . pro 1/4 kg RM 1,20

Sachmännische Bedienung!
Badisches Samenhaus
E. Schmidt, Kom.-Ges., Mannheim, S 1, 3
Breite Straße neben „Nordsee“

Achtung
Eigenheimbesitzer, Siedler
Zum Frühjahr empfehle solange Vorrat reicht: für den Hof
Gehwegplatten (Basaltplatten) in 16 Qual., mit höchst. Druckfestigkeit für den Garten: **Geestmüllersche Heinrich Koger, Gehwegplatten-Fabrikation Mannheim-Seckenheim, Achterstr. 2a Fernsprecher Nr. 47062**

Reichardt, F 2, 2
Vergrößern Sie Ihren Kundenkreis durch Anzeigen im **HAKENKREUZBANNER**

Drei Betrüger ließen die Genossen „sterben“

Die Unregelmäßigkeiten der Karlsruher Hardtwaldsiedlung vor Gericht / 72 000 RM veruntreut

Am Karlsruher, 2. Juni. Vor überfüllten Zuhörerbanken verhandelte heute die 3. Große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe gegen drei Angeklagte...

verrechnungskonten nur durch Schlotterer gekommen sein. Es handelte sich um aufgewertete Guthaben. Drei Jahre nach dem Tode...

Ueber die Verhältnisse gelebt

Die untergeschlagenen Gelder wurden in leichtsinniger Weise vergeudet. Binnede lebte über seine Verhältnisse und unternahm Vergnügungstouren in Begleitung...

holten sie sich von den aufstrebenden „Ueberhunden“ auf dem Mars durch Stiefeln mit Uebernachten in den Schwarzwald. Sonntags...

Unterjochung von 72 698 RM.

Die Urteile legt den drei Angeklagten zur Last, sie hätten zum Nachteil der Hardtwaldsiedlung in der Zeit vom Mai 1936 bis Mai 1938 insgesamt 72 698 RM an sich genommen...

Genossen wurden „sterben“ gelassen

Ein besonderes Kapitel bildeten die Aufwertungsmaßnahmen, die bei den Geldentnahmen herbeigeführt wurden. Binnede hat nach seinen Angaben...

Ein Schulhaus wie es sein soll

Bruchsal besitzt das größte und modernste Schulgebäude Südwestdeutschlands

* Bruchsal, 2. Juni. Wenig glänzige bauliche Verhältnisse der städtischen Schulen — sie waren größtenteils in früher unbedeutenden Kasernen untergebracht — veranlaßten die...

der „Vor-Mina“ auf, in dem mancher der Tüden Schläge empfangen und anzustellen lernten wird. Um weiten Raum der Aula ist ein...

Um etwas ins Einzelne zu gehen, gliedert sich die Hans-Spemann-Schule — sie wird diesen Namen am 10. Juni durch Kultusminister...

Als besondere Gliedern der Anwesenheit seien die Handfertigkeitsräume für Papparbeiten, Korbwaren, Schneiderei und Schlosserarbeiten...

Der mittlere Teil umschließt die großen rebrakantiven Räume sowie die Turnhalle. Im westlichen befindet sich die Mädchen- und im östlichen die Knabenküche.

Für die nahezu tausend Tüben und Mädchen, die nach der Einweihung die Räume bevölkern werden, dürfte die Schule ihre früheren „Schreden“ verlieren haben.

Neuer Film in Mannheim

„Ich verweigere die Aussage“

Althambra: Auch diesen Film könnte man beispielsweise „Umwege zum Glück“ betiteln, denn im Grunde steht auch hier das Glück...

auch Werner Blochmanns äußerst sparsame und thematisch wie instrumental geschmackvolle Musik. Die darstellerischen Leistungen sind...

Im Vorprogramm ist der Tiller-Film „Der Störenfried“ unter Spielleitung von R. H. Wolff (Kamera: E. B. Friedler) als vollbildender Bekehrfilm beachtenswert.

Neuer Schwank mit Musik

Uraufführung im Kleinen Theater Berlin

Das Kleine Theater in Berlin feiert mit der Aufführung eines kleinen und anspruchslosen Schwanks zur Belebung des sommerlichen Spielplans der Reichshauptstadt bei...

einer Person war Berndt Werner, der den Abend auf die ungewöhnliche Länge von dreieinhalb Stunden ausdehnte. In der Hauptrolle sah man die dem Film her bekannte...

Shakespeare war nicht Bacon! Der stellvertretende Leiter der Manuskriptabteilung im britischen Museum, Dr. Robin...

Die besten Forschungen kommt insofern erhöhte Bedeutung zu, als man im November vorigen Jahres in London bereits den Versuch gemacht...

trag suchte er durch falsche Buchungen zu verdecken.

„Dicke Luft!“

Anfangs Mai 1938 erfolgte eine Kassenrevision. Mit einem gefälschten Scheck von 5000 RM hatte man die Kasse „hinnehm“ gemacht. Binnede reiste damals nach Berlin. Schlotterer...

Oh Schloßfreunden...

Eine Angekündigte gab Auskunft über die Geheimnisse, deren sich die drei Angeklagten im Büro der Hardtwaldsiedlung bedienten. Schlotterer trug den Uebernamen „Schloßfreunden“, die anderen wurden Binnenden und Dennigen genannt...

Denkbar unordentliche Kassenführung

Der Sachverständige kommt zu dem Ergebnis, daß die gesamte Geschäft- und Kassenführung denkbar unordentlich war. Gelder, die im Juli eingekommen wurden, wurden erst am 31. Dezember verbucht. Auf diese Weise gelang es, die Unterschlagungen so lange zu verdecken...

Das Urteil:

Wegen gemeinschaftlicher Untreue in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung verurteilte die Karlsruher Strafkammer den Angeklagten Binnede zu einem Jahr acht Monaten Gefängnis (abzüglich acht Monate Untersuchungshaft), sowie zu einer Geldstrafe von 20 000 RM...

Deutsche Kurmusik auf neuen Wegen

In Das Sakzuzen findet vom 5. bis 8. Juni das vom Vöberaufsicht der Reichsmusikammer geleitete Musikfest „Kunstmusik auf neuen Wegen“ statt. Die Orchesterdarbietungen werden vom städtischen Orchester geleitet...

Von den deutschen Bühnen

Generallintendant Franz Overth hat für die kommende Spielzeit Hans Hedberg's „Königliche Komödie“ inkommen mit einem wieder aussergewöhnlichen neuen Wert des Theaters zur nächsten Uraufführung für das Hessische Landestheater Tannstadt erworben.

Wo trifft man sich nächst dem Paradeplatz? Im

Konditorei-Kaffee THRANER C 1,8

Vertical advertisement strip on the left edge containing various small ads and logos like 'fleets', '10 Pfg.', 'Stacheldraht', '42639', 'Auswahl', '2,2', 'NER'.

Die Hauptstadt des Paprikas

In Szegedin wird das Vitamin „C“ hergestellt / Nährstoff gegen Skorbut

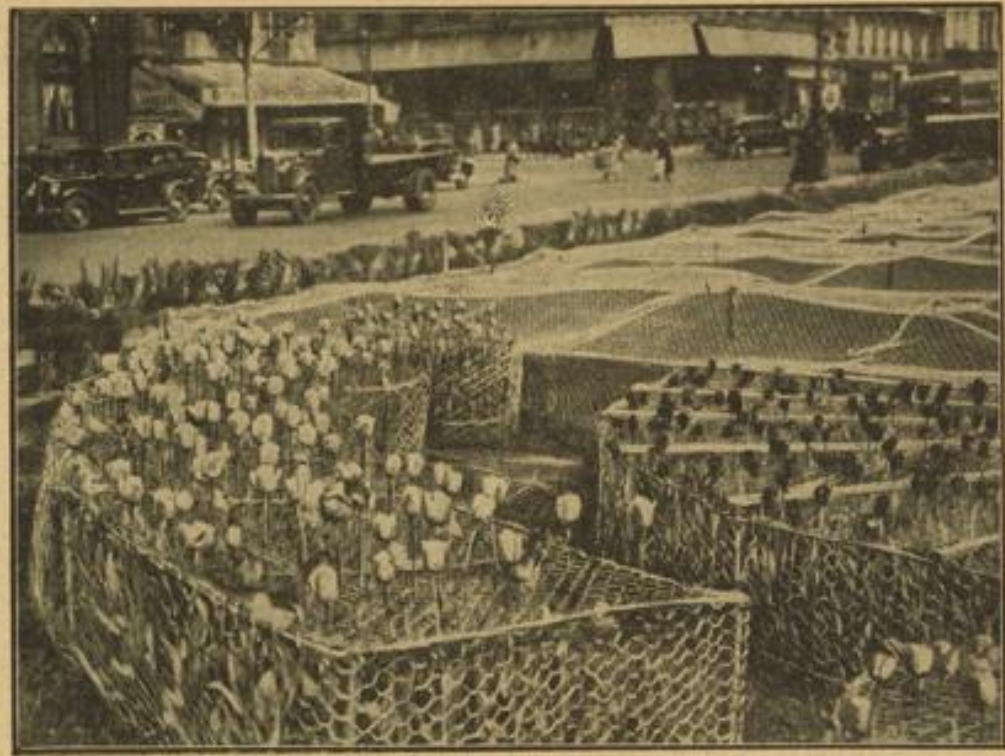
Die ungarische Stadt Szegedin an den Ufern der Theiß ist nicht nur berühmt durch ihr gut gewürztes Gulasch, das die Speisekarten aller Länder gliert, sondern auch durch die riesigen Paprikafelder, die rings um die Stadt verteilt sind und mit ihren brennend roten Pflanzen dem Besucher ein farbenprächtiges Bild bieten. Wir wissen aus vielen mehr oder weniger temperamentvollen Liedern, daß Ungarn und der Paprika ebenso zusammengehören, wie Wahta und Hoennermarkt. Wenn die Kathinka aus Budapest ein Liedlein singt und das rotbeschuhte Langbein dazu schwingt, dann blinzeln wir uns zu und sagen verständnisvoll: „Paprika!“ Aber nur wenige wissen, daß Szegedin dank seiner Paprikapflanzungen zur Weltzentrale eines der lebenswichtigsten Vitamine, des Vitamins „C“ geworden ist.

Szegedin hat nicht nur schöne Möbel, feurigen Wein und Gulasch, das eines Denkmals würdig wäre, sondern auch eine Universität, an der ein weltbekannter Forscher zum Ruhm der Menschheit seines Amtes waldet. Vor einigen Jahren gelang es Professor Dr. Albert Szentgyörgyi, aus der „Paprika“ genannten roten Pfefferpflanze, das für den menschlichen Organismus unentbehrliche Vitamin „C“ herzustellen. Diese Entdeckung erwies sich als eine wissenschaftliche Großtat,

denn seither ist es möglich, den wichtigen Ernährungsfaktor billig und in beliebigen Mengen zu produzieren, und Szegedin ist zum Mittelpunkt dieser jungen Industrie geworden, die in der Lage ist, den Vitaminbedarf der ganzen Erde zu decken.

Vitamine sind jene lebenswichtigen Ernährungsfaktoren, die dem Körper mit der Nahrung zugeführt werden müssen und für den Bestand des Organismus unbedingt notwendig sind. Das Vitamin „C“ verhindert beispielsweise den Skorbut, jene furchtbare Krankheit, der Menschen, die lange auf Frischgemüse, Früchte und Kartoffeln verzichten müssen, zum Opfer fallen. Man findet es zwar auch in Apfelsinen, Erdbeeren, Zitronen und Tomaten, aber nirgends ist es in so reichlichen Mengen enthalten, wie im ungarischen Paprika. Darum kam der Entdeckung Professor Szentgyörgyis, aus dem Paprika auf chemischem Wege das Vitamin „C“ herzustellen, eine außerordentliche Bedeutung zu.

Die Herstellung der für die Medizin so wichtigen Vitaminpräparate, die die durch Vitaminmangel verursachten Krankheiten vermindern, basiert auf dieser Entdeckung und hat Szegedin zu einer Goldgrube der modernen Ernährungswissenschaft gemacht. Die jungen Mädchen, die in ihren hübschen Trachten bei der Paprikaernte tätig sind, die gewonnene Pfefferfrucht zum Trocknen aufhängen und die Paprikaschoten schließlich für die Mühle vorbereiten, in denen das Gewürz Paprika gewonnen wird, zerschneiden sich wenig den Kopf darüber, daß ein



Tulpen hinter Gittern (Scherl-Bilderdienst-M.)
Holländische und Antwerpener Blumenzüchter haben der Stadt Paris 25 000 Tulpen geliefert, die in den Anlagen der französischen Hauptstadt angepflanzt wurden. Um die Blumen gegen Beschädigung durch Menschen und Tiere zu schützen, wurden sie mit Drahtgittern eingezäunt.

Großteil der Ernte in die Station für die Gewinnung des Vitamins „C“ aus Paprika an die Universität Szegedin wandert, wo Professor Szentgyörgyi, einer der bedeutendsten Vitaminforscher der Gegenwart, mit einem Heer von Mitarbeitern seines Amtes waldet.

So ist der Paprika, in gleicher Weise Arzneimittel wie Gewürz, zum bedeutendsten Exportartikel Szegedins geworden, und wenn immer sich die ehrwürdige Stadt zu einem Fest schmückt, so sieht sie ihre Kränze und Girlanden aus Paprikapflanzen.



Der praktische Dentist

Ein japanischer Dentist, der einen großen Patientenkreis auf dem Lande betreut, hat an Stelle einer Bohrmaschine, deren Mitnahme in entlegene Ortschaften nicht so einfach ist, das Hinterrad seines Fahrrades an den Bohrer angeschlossen. Daß er außerdem den freien Raum zwischen dem Rahmen zum Anbringen einer Instrumententasche benutzt und über dem Vorderrad einen Arzneikasten verstaut, zeugt von der praktischen Veranlagung dieses japanischen Dentisten. (Weltbild (M))

Wir Wilden sind doch bessere Menschen

Was aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten alles als „Kultur“ bekannt ist

Da ist kürzlich in Amerika ein „Klub der Spud-Künstler“ gegründet worden. Wissen Sie, so einer mit zwei Abteilungen: eine für Welt-Spud und eine für Ziel-Spud. Den Rekord bei der ersten Abteilung hält Bob Kirkstove. Er spudete rund zwanzig Meter. Bei den Zielspudern hingegen brachte es Mr. Belamaze nur auf sechzehn Meter — dafür gelang es ihm aber, eine brennende Kerze anzuspuden! Wobei mir, als ich das las, vor Staunen die Spude weglief.

In diesen Tagen begann in Los Angeles ein Prozeß gegen 43 Filmstatisten, die kürzlich durch die Luxusstraßen von Hollywood gelaufen sind und gerufen haben: „Niemand mit den Stars! Jeder von ihnen bekommt eine Gage, von der wir alle leben könnten!“ Sie möchten jetzt sicher wissen, welche Antwort die berühmten Himmelhelden darauf gegeben haben? Gott, sie haben das einzige getan, was sie zur Lösung des Problems tun konnten: sie haben, um künftighin von solchen unlieblichen Störungen verschont zu bleiben, einen „Nachklub für Filmstars“ gegründet, dessen Eintrittsgebühr 2500 Dollar beträgt. Und das bei 15 Millionen Arbeitslosen im Land —!

Sie besitzen nicht nur den teuersten Nachklub der Welt, nein, sie halten auch den Rekord in der Kalender-Idiotie. In Amerika hat es nämlich innerhalb eines normalen Jahres folgende Kummeltage und -wochen gegeben: einen Baby-Tag, einen Bonbon-Tag, einen Dichter-Tag, einen Nach-dein-Testament-Tag. Zusammen 42 Kummeltage und 40 Kummelwochen. Dabei haben die guten Pankees einen wichtigen Tag ganz vergessen: einen Tag des gesunden Menschenverstandes.

Sorgen haben sie überhaupt: In Philadelphia begann kürzlich ein Wettbewerb im Wein. 200 Mädchen ließen auf Kommando das Wasser (über die Bananen) laufen. Die Siegerin dieser Krokodilstränemweinerel wurde nach Hollywood engagiert.

Auch in der Branche „Moratinsäure Muckerei“ haben sie einige Weltrekorde aufgestellt. So ist es in Südarizona bei Strafe verboten, jemanden von hinten einen Klops auf den Rücken zu geben. Im Staate Utah werden die Frauen bestraft, deren Abgabe anderthalb Zoll und höher sind. In Los Angeles ist es nicht erlaubt, zwei Kinder zu gleicher Zeit in derselben Bade-

wanne zu baden. In Buffalo darf bei Dämmerchein oder bei verdecktem Licht nicht getanzt werden. Ähnlich ist es in Idaho. Dort muß nämlich der Abstand oder Zwischenraum zwischen zwei Personen verschiedenen Geschlechts mindestens sechs Zoll — oder 15 Zentimeter — beim Tanzen betragen. Und das alles im Lande der „Freiheit“ ...

Diese „Freiheit“ scheint auch darin zu bestehen, daß man in Amerika — wie die Soziale Kommission des Völkerbundes feststellte — relativ und absolut den meisten Menschen die Freiheit genommen hat. Über 200 000 Sträflinge sitzen in den amerikanischen Gefängnissen. Fast eine Viertelmillion Menschen hinter Gittern — ein trauriger Rekord.

Was soll man bloß dazu sagen, wenn man hört, daß ein Gericht in Indiana einer 65jährigen Frau die Scheidung von ihrem ersten Mann bewilligt hat, oder daß in New York ein Mr. Hill einen neuen Weltrekord aufstellte, indem er sich innerhalb von 15 Minuten scheiden ließ und sich wieder verheiratete? Und was meinen Sie zu der Nachricht, daß ein Bräutigam, der seine Braut beim Tanzen kennenlernte, eine „Zwing-Trauung“ vornahm, indem sich die beiden jählich an den Händen hielten und nach den Klängen einer Swingtabelle durch den Hochzeitsaal tänzelten, während Reverend Lupp — neben ihnen gleichfalls hin- und herhüpfend — den gesegneten Akt der Eheschließung vollzog?

Am schönsten aber ist das, was ich neulich las. Da fand irgendwo in Amerika ein Wettbewerb im Dauertreden statt. Die Teilnehmer, die alle gleichzeitig sprachen, durften nach jeder Stunde fünf Minuten ausrufen. Der „Sieger“ blieb 82 Stunden auf der Tribüne! Er sprach während dieser Zeit ununterbrochen die Worte: „Morgen wird es schön werden! Morgen wird es schön werden!“ Und das so 82 Stunden lang! Als ich diese Notiz gelesen hatte, weinte ich bitterlich, denn von dem Moment an wußte ich, daß wir in Europa nichts mehr zu hoffen haben, sondern daß aller Fortschritt und alle Kultur nur aus dem Lande der unbegrenzten Unmöglichkeiten kommen kann. M. W.

Unliebsame Plagegeister, die Geschichte machten

Nageliter besagte den Menschen / Ein Weltkrieg gegen Ratten

Seit mehr als zwei Jahrhunderten führt die Menschheit einen erbitterten Krieg gegen die Ratten, die sich, allen Verfolgungen zum Trotz, die ganze Welt erobert haben. In einem verzweifeltsten Ringen triumphierte ein kleines Nageliter über den mächtigsten Menschen, von dem weder die griechische, noch die altägyptische Literatur ein Wort erwähnt, so daß man annehmen muß, daß es zu dieser Zeit in Europa noch gar keine Ratten gab.

In interessanter Weise äußerte sich vor einiger Zeit ein holländischer Naturforscher zu der Frage, inwieweit die Ratte den Gang der Weltgeschichte beeinflusst hat. Man mag zunächst erstaunt fragen, wie sich zwischen einem gefräßigen Nageliter und dem Rad der Weltgeschichte ein Zusammenhang konstruieren läßt. Die Wissenschaft steht heute auf dem Standpunkt, daß es die Kreuzzüge gewesen seien, die den Ratten die Möglichkeit verschafften, nach Europa vorzudringen. Vordem haben die Tiere vermutlich in wildem Zustand in den Wäldern von Arabien und Ägypten gelebt. Erst durch die großen Heerzüge, die Palästina durchströmten, verloren sie ihre Schen und wohnen sich an die Nähe des Menschen, dessen

Schuren sie folgten und den sie begleiteten, auch als die Kreuzritter wieder ihre Schiffe bestiegen, um sich zurück nach Europa zu begeben.

Die Ratten nahmen Besitz von Europa, und nun begannen sie ihr furchtbares Werk. Kein Mensch wußte zu dieser Zeit, daß die kleinen gefräßigen Plagegeister es waren, die die anstehenden Krankheiten übertrugen und die furchtbaren Epidemien verursachten, die Europa im Mittelalter heimsuchten. Bestimmte Seuchen, die vor drei und vier Jahrhunderten manchen Krieg in seinem Ergebnis beeinflussten, wären ohne die Ratten niemals entstanden, und viele dieser Seuchen haben Entscheidungen herbeigeführt, die die Schwertier der Soldaten nicht erzwingen konnten. Kein menschlicher Rattensänger konnte dieser Plage Herr werden, und doch fanden die in Europa heimisch gewordenen Ratten einen natürlichen Todfeind — in ihren eigenen stärkeren Artgenossen, den Wanderratten, die erst im 18. Jahrhundert aus Asien in Europa einwanderten.

Heute hat die bräunliche Wanderratte ihre schwarzgraue Schwester fast vollständig verdrängt und vernichtet. Aber es war kein guter

Tausch, den Europa damit machte. Denn die Wanderratte eroberte sich in knappen 50 Jahren mit Ausnahme der Polargebiete die ganze Erde. Sie paßte sich an jedes Klima an und erwies sich als ein Allesfresser, der ebenso gerne von Weizen und Mais lebt, als er Geflügel und Kleinvieh jagt. Ueberdies war die Wanderratte in gleicher Weise ein gefährlicher Pest- und Trichinenverbreiter. Sie klettert, läuft und schwimmt, sie dringt in Wohnhäuser ein oder lebt in Höhlen, und hat sich als der schlimmste Bazillenträger erwiesen, den die moderne Wissenschaft kennt.

Aber auch in der Gegenwart ist man dieser Weltplage noch immer nicht Herr geworden. Heere von Katzen und Hunden, Tonnen von Meerzieselpräparaten und anderen Giften, mit denen man den Ratten zu Leibe rückt, vermochten ihren Bestand kaum zu lichten, zumal sich diese Nagelitere ungeheuer vermehren. Nun wird in zahlreichen Ländern Europas und Amerikas wieder einmal zu einem Generalangriff gegen diese Plagegeister aufgerufen, die vielleicht durch eine gemeinsame Aktion aller Staaten doch noch einmal endgültig zu besiegen sind.

Drang nach Qualitäts-Möbeln in schlicht-vornehmen Formen verstärkt sich mehr und mehr, und es ist unverkennbar, daß diese Möbel im Stil der neuen Zeit ihren bereits angetreten haben. Unser Haus unterhält ein reichhaltiges Lager sehr schöner, besonders preiswerter Modelle dieser Art. — Überzeugen Sie sich unverbindlich bei uns von der Schönheit und Zweckmäßigkeit

Der Siegeslauf der neuen Linie

Möbelhaus Lungen & Batzdorf Gesellschaft m. b. H., Mannheim, Qu 7, 29

Bauprobleme vor 4500 Jahren

Forschungen am ältesten Großbauwerk / Hier irrte Herodot

Immer wieder dient das Älteste, heute noch vorhandene Großbauwerk der Menschheit, die Cheops-Pyramide von Gize, der modernen Wissenschaft zu interessanten Forschungen, Architekturen aus aller Welt haben den gewaltigen Bau, der ursprünglich eine Höhe von 143,50 Meter besaß, in allen Einzelheiten untersucht und sind dabei zu recht interessanten Ergebnissen gekommen, die ein Licht auf die Bautechnik vor vier- und fünftausend Jahren und die ungeheuren Schwierigkeiten, die beim Pyramidenbau zu überwinden waren, werfen.

Die Grundfläche der Cheops-Pyramide entspricht derjenigen von vier großen Baublöcken in einer Großstadt unserer Tage, ihre Höhe kommt derjenigen eines 40stöckigen Wolkenkräfers gleich. Man könnte aus den zwei Millionen Ziegelbausteinen, aus denen das Grabmal des Königs Cheops errichtet wurde, eine statische Mauer von 1500 Kilometer Länge bauen. Wie sind die altägyptischen Pharaonen vorgegangen, um die nötigen Arbeitskräfte für den Tiefenbau zu gewinnen? Die moderne

Forschung ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß sich der Geschichtsschreiber Herodot irrte, wenn er berichtet, daß ständig 100.000 Mann in Dreimonatschichten beschäftigt wurden.

Der Pyramidenbau ist sozusagen eine „Saisonarbeit“ gewesen. Zwar waren 100.000 Arbeiter dabei tätig, aber nur in den Monaten Juli bis November. In dieser Zeit fanden nämlich die regelmäßigen großen Nilüberschwemmungen statt, während denen die landwirtschaftliche Arbeit ruht. Es gab also in diesen Monaten genügend Erwerbslose, die man zum Pyramidenbau kommandieren konnte, womit man zugleich billige Arbeitskräfte hatte und der saisonbedingten Erwerbslosigkeit einen Kiesel vorschob. Wenn dann die Leute wieder auf ihren Feldern zu tun hatten, blieb nur ein Stab von Facharbeitern zurück, der die Materialien vorbereitete und die Steinblöcke bearbeitete, bis der eigentliche Baubetrieb wieder einsetzte. So ist es auch zu erklären, daß der Bau trotz des Einsatzes von 100.000 Mann volle 20 Jahre in Anspruch nahm.

Ein schwieriges Kapitel war für die Architekten Ägyptens die Materialbeschaffung. Man mußte eigene Straßen anlegen, um die Steine zu befördern, die man zum Teil viele Kilometer weit östlich vom Nil hertransportierte. Man bediente sich dabei einer Art von Schlitten, denen Rollen untergelegt wurden. So haben Straßenbau und Materialtransport allein zehn Jahre in Anspruch genommen. Lange Zeit haben sich auch die modernen Bautechniker den Kopf darüber zerbrochen, wie die gewaltigen Steinblöcke eigentlich in die Höhe gebracht wurden, um auf die wachsende Pyramide aufgesetzt zu werden. Ein Werkzeug, das die Form eines römischen „A“ aufwies und als Hebel gebildet hat, muß dabei eine ausschlaggebende Rolle gespielt haben. Eine ganze Reihe von solcher Hebel sind eingeseht worden, um die Steine emporzuheben.

Erstaunlich ist eine Feststellung, die erst in jüngster Zeit an der Cheops-Pyramide gemacht wurde. Man hat in der Qualität des Baues gewaltige Unterschiede entdeckt. Während der untere Teil mit bewundernswerter Genauigkeit konstruiert wurde, hat man sich bei der oberen Hälfte längst nicht mehr so viel Mühe gemacht. Sei es, daß man sich infolge des Ablebens der ursprünglichen Auftraggeber keiner besonderen Sorgfalt mehr befleißigte oder daß man zu im-

mer schnellerem Tempo angetrieben wurde — auf alle Fälle lassen Maße und die exakte Bearbeitung der Steine nahe der Spitze zu wünschen übrig und sind nicht mit der selben Arbeit an der unteren Hälfte zu vergleichen.

Das ist „wahre Liebe“

Neuhort, 1. Juni. Ein etwas stürmischer Verehrer der französischen Sängerin Lily Pons, die seit Jahren in den Vereinigten Staaten lebt, hat ein Jahr lang Gelegenheit, im Gefängnis seine Leidenschaft abzulassen. Der Eisenbahnangestellte Arthur Casper hatte die weite Reise nach Nordwall in Kalifornien gemacht, wo Lily Pons wohnt, und sich kurzerhand in der dortigen Villa der Sängerin, die gerade abwesend war, eingerichtet, um ihre Rückkehr abzuwarten. Die dort lebende Mutter der Sängerin war indessen mit dem Vorgehen nicht einverstanden und rief die Polizei zu Hilfe. Der Gemeindevorsteher verurteilte den „häuslichen“ Verehrer kurzerhand zu einem Jahr Gefängnis und 200 Dollar Geldstrafe. Arthur Casper gibt sich indessen auch jetzt noch nicht geschlagen und hofft, später Gelegenheit zu finden, der schönen Sängerin, die übrigens schon verheiratet ist, seine Liebe zu gestehen, denn er will ihr „bis ans Ende der Welt“ folgen.

Schwekingener Spargelfest Rokokofest

Samstag, 3. Juni, 20 Uhr

im Roko-Theater
„Die Welt auf dem Monde“
Komische Oper von Hayden
Karten im Verkehrsverein

Samstag und Sonntagabend
Tanz
In den Zirkelsälen

SONNTAG, 4. JUNI, 17 Uhr, Rokokospiel im Schlosspark

„Karl Theodor bittet zum Tanz“
Ballett des Nationaltheaters Mannheim

20 Uhr im Rokokothater
URAUFFÜHRUNG „Die gelehten Frauen“ Komödie von Molière

Bei Dunkelheit Garten-Illumination mit Konzert zum Abschluß Großes Feuerwerk

Montag, 5. Juni

Volksbelustigung
auf dem Meßplatz

Besuchen auch Sie das

Schwekingener Schloßkaffee beim Roko-Theater

Die Kurfürstenstube ist ab 20 Uhr geöffnet!
CHRISTIAN BAUMANN, KONDITORMEISTER

WELDE-BRAU-BRAUEREI-AUSSCHANK

GRÜNES LAUB

Die preiswerte u. beliebte Gaststätte Ludwig Herschensteiner

Hotel Adler

bedient Sie mit Spargel, Schinken u.
Plankuchen in bester Qualität. Gute
Weine u. Welde-Bräu im Ausschank

Spargel und sonstige Speisen essen.
Sie gut und preiswert im

„Bayerischen Hof“

Sonntag ab 5 Uhr: Konzert
Es spielt die Kapelle Wohlrab-Nirmaler

KONDI TOREI - KAFFEE

HASSLER

in der Nähe des Schloßgartens

Wer nach Schwetzingen kommt, trinkt das gute Schwann-
gold und genießt das vorzügliche Spargelessen
im Brauereiausshank

Zum weißen Schwan

Inhaber: Rudolf Reinhard — Fernruf 202
Jeden Sonntag Konzert mit Tanz

Schloßgarten-Restaurant

Größter Garten und Saal am Platze
Bundeskegelbahn • Konzert
Es ladet freundl. ein Georg Seitz

Grüner Baum

Täglich frische Spargel — Gute Küche — Prima
Weine — Großes Nebenzimmer — Gartenwirtschaft

Sonntags Konzert

Es spielt das
Bandoneonorchester
Oftersheim

Konditorei - Kallee

KESSLER

Garten-Kallee

Gegründet 1854

Karl-Theod.-Str. 16
Albert-Lee-
Schloßgarten-Platz 31

Fernruf 338

Winzerstube Backmuld

Altbekannte historische Gaststätte
Prima Spargelessen - Ausschank naturreiner Weine der Bad-
Pfalz, Winzergenossenschaften — Solide Preise — Anruf 621

Alte Pfalz

Das beliebte Speiserestaurant
Jeden Sonntag Konzert!

Calé Mechling

Schwetzingen - Fernruf 266
Bekannt gute Weine und Löhre
In Gebüh und Teilen usw.
Gemüthlicher Aufenthalt. Um geneig-
ten Zuspruch bittet: Karl Mechling

Zum Ritter direkt am Schloß
• Neu umgebaut •

Samstag: Konzert
Sonntag: Im Garten Konzert und im Saale Tanz

Das Gasthaus **Zur Krone**

Besitzer: Louis Hei
ladet auch Sie zum Spargelessen ein.
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Die Leser des „Hakenkreuzbanner“

berücksichtigen die hier inserierenden Gaststätten

Zum Storchen

Prima Spargelessen

Bekannt gute Küche - Wein u. Bier
Hans Fischer

WELDE-BRAU

das anerkannt gute Qualitätsbier

Württembergers Fußballer kommt!

Die Fußball-Mannschaften der Gaue Württemberg und Baden stehen sich in den nächsten Wochen und Monaten gleich zweimal im Gauvergleichskampf gegenüber.

Auf beiden Seiten wird man zu diesen Spielen starke Mannschaften einsetzen, so daß von vornherein mit überaus spannenden Spielen zu rechnen ist.

Eishockey-Kurs in Mannheim

Am 1. Juni ist der kanadische Eishockeylehrer „Bobby“ Bell in Deutschland für das Training der Olympiamannschaft im Eishockey tätig.

Bell wird zunächst in Berlin, Königsberg, Dresden, im Sudetengau und in Wien tätig sein, im August verlegt er sein Arbeitsgebiet nach Bayern und in den Gau Mitte, der September ist ausgefüllt mit Lehrgängen wieder in Berlin, Stettin, Hamburg und Hannover.

6000 Kronen Ueberfluß in Oslo

Die Europameisterschaften 1939 im griechisch-römischen Ringen haben nicht nur mit einem vollen sportlichen Erfolg geendet, sondern dem Veranstalter, dem Norwegischen Ringerverband, auch einen Gewinn von 6000 Kronen — (das sind nach deutscher Währung etwa 3500 RM) nach Deduktion aller Unkosten — gebracht.

Europameisterschaften im Frauenrudern?

Das Generalsekretariat der IFA, des Internationalen Ruderverbandes, hat unter den angeschlossenen Landesverbänden eine Umfrage eingeleitet, wie sie sich zur Einführung einer Europameisterschaft im Frauenrudern stellen.

Eisläufer lagern

Die Internationale Eisläufer-Vereinigung hat sich für ihren diesjährigen Kongress einen Sommermonat ausgesucht und tritt am 22. Juni in Amsterdam zur Beratung zusammen.

Max Schmeling schon in guter Form

Die ersten Eindrücke aus den Trainingsquartieren in Stuttgart

Max Schmeling und Adolf Heuser begannen am Donnerstag ihre Trainingsarbeit für den großen Vorkampf am 2. Juli in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn.

Heuser bereitet sich in einem Zeltbau am Weissenhof in Stuttgart vor. Er trainierte zunächst mit dem Berliner Schwergewichtler Hinzmann, dessen körperliche Ueberlegenheit er durch geschickte Arbeit im Rahtkampf wettmachte.

gen Hans Heuser, seinen Bruder, und Prodel setzte er vor allem seine erstaunliche Schnelligkeit ein. In beiden Lagern hatten sich ungefähr 400 lebhaft interessierte Zuschauer eingefunden.

25. Juli Opfertag der Schwimmer

Der deutsche Sport ist stolz darauf, daß er sich die Mittel, die er für seine sozialen Einrichtungen braucht, aus eigener Kraft schafft.

Zu den ersten gehören diesmal die Schwimmer, die ihren diesjährigen Opfertag bereits am 2. Juli haben und familiäre Veranstaltungen an diesem Tag unter das Zeichen des in ihnen wohnenden Idealismus und ihrer Opferbereitschaft stellen.

Offene Turnwertung wird eingeführt

Der erste Versuch wird bereits bei den Einzelmeisterschaften gemacht

Soweit sportliche Leistungen nicht nach Sekunden oder Zentimeter messbar sind, ist es immer schwer, eine einwandfreie, allen Beteiligten gerecht erscheinende Wertung zu finden.

Noch viel wichtiger aber ist, daß überhaupt ein hervorragend geschulter Kampfrichterstab vorhanden ist. Es wird daher seit langer Zeit durch das Reichsfachamt Turnen im NSRP planmäßig eine Kampfrichtergarde heran-

gebildet, die jeder Kritik standzuhalten vermag. So fanden z. B. mit der Olympia-Schulung in den sechs Arbeitsgemeinschaften Kampfrichter-Lehrgänge statt und bei den Reichsweitschlämpfen der Turnmänner in Gera wurden die Anwärter für die Reichschießrichterkliste auf Herz und Nieren geprüft.

Der Reichsmännerturnwart Martin Schneider (Leipzig) wird den ersten Versuch mit der offenen Wertung bei den deutschen Einzelmeisterschaften im Geräteturnen machen, die am 3. Dezember in der Dortmunder Westfalenhalle entschieden werden.

Was man von der „DWM“ wissen muß

Interessante Neuigkeiten von der großen Prüfung unserer Leichtathleten

An den Pfingstfeiertagen wurden in Stuttgart, Köln und Berlin die ersten Kämpfe der besten Leichtathletik-Bereine um die Deutsche Vereins-Meisterschaft (DVM) ausgetragen.

- 1. LSV München 1960 30 409 Punkte
2. Berliner SC 30 152 „
3. ASV Köln 29 823 „
4. Deutscher SC Berlin 28 744 „
5. Polizei-SV Berlin 28 687 „
6. Stuttgarter Räder 28 133 „
7. SC Charlottenburg 27 774 „
8. Hessen-Preußen Kassel 27 278 „
9. Deutscher SC Düsseldorf 26 458 „
10. Polizei-SV Stuttgart 25 586 „

Der zweite und entscheidende Durchgang, der für die Vergabe der Meisterswürde maßgebend ist, erfolgt Mitte Juni. Daraus und aus

den hohen Punktzahlen ist schon ersichtlich, daß die DVM in diesem Jahre nach einem neuen Modus ausgetragen wird.

Seit Jahr und Tag sind neben den großen nationalen und internationalen Sportfesten (einschließlich Länderkämpfe) die Kämpfe um die DVM das Kernstück unserer Leichtathletik-Wettlampszeit.

Am Ende der letzten Saison wurde dann auf Grund der erzielten Ergebnisse erstmalig die Meisterklasse bestimmt, der zunächst 12 Vereine angehörten. Der Luftwaffen SV Ber-

lin wurde dann auf Wunsch eingereiht, da er außer Konkurrenz (einige seiner Mitglieder waren damals noch nicht startberechtigt) nur zu oft bewiesen hatte, daß er dazu gehörte.

In der Meisterklasse bleiben kann aber nur ein Verein, der über einen wirklich hohen Durchschnitt in allen Disziplinen verfügt.

Jedenfalls steht fest, daß die Münchener „Löwen“ sich bereits im ersten Durchgang einer eckigen Antwort auf die neue Meisterschaft geföhrt haben, obwohl auch die drei oder vier nächstplatzierten noch an die Spitze gelangen können.

Vergleichsweise sei abschließend noch die Reihenfolge des letzten Jahres aufgeführt (ohne Punktzahlen): München 1960, ASV Köln, Berliner SC, Deutscher SC Berlin, Polizei SV Berlin, SC Charlottenburg, Deutscher SC Düsseldorf, Stuttgarter Räder, 1. FC Nürnberg, Hamburger AC, Polizei SV Stuttgart und Hessen-Preußen Kassel.

Sport in Kürze

Lou Koba konnte in Neuport den früheren Weltmeister Max Baer in einem Auscheidungskampf zur Weltmeisterschaft in der ersten Runde entscheidend besiegen.

Rittm. W. Hoffe gewann das Karlsruher Heeres-Jagdrennen auf Slopoffow überlegen mit acht Rängen Vorsprung und kam damit in den Besitz des Preises des Führers.

Leopold Maier-Labergo, der deutsche Eisläufermeister der Jahre 1930 bis 1932, ist an den Folgen einer Nierenerkrankung gestorben. Er gehörte dem Münchner Eisläuferverein an.

Der Hochschul-Städteachter in Frankfurt am Main wird am 2. Juni ausgetragen. Es starten die Mannschaften der Universitäten Bonn, Frankfurt und Heidelberg. Bonn hat den Wanderpreis zu verteidigen.



Das Radrennen durch Großdeutschland begann

Das größte radsportliche Ereignis Deutschlands, die Großdeutschlandfahrt, die über 5013 Kilometer führt, die in 29 Tagen zu bewältigen sind, wurde am Donnerstagvormittag in Berlin gestartet.



Autounfall auf der Todesbahn von Indianapolis

Immer wieder ereignen sich auf der Rennstrecke von Indianapolis in USA schwere Autounfälle. So verunglückte beim 27. Rennen der Vorjahrsieger Floyd tödlich.

Meßbü... WPD Die... Sportis... Arien Pol... ha und... bergangen... Teufels... gleich... Es ist die... Begegn... der Wirt... das offi... Volla... wie die... lauten... Reich... an der dr... einmal m... über 25... Reich ver... Teuerung... Man fan... nliche... Gichtank... u e u d... den besten... Fröburt... von 33... schafflich... Freile auf... Kämpfe... schlof gerade... Leistung des... Die großen... Mobilisierung... Anbahnung... nen durch... hat werden... eine weitere... dabei bestim... Man sollte... Einheits... Willkoren... der Einfuhr... einen Erloß

Die Span... Finanzmittel... gemeinbei... Generall... binommen... und Währun... lenden Kri... 1936 nach... Ratenverle... streitbarer... nicht mit... Oktober 1936... die Währungs... reits kurze... Kosten in den... anerkannt... zerbüch war... berst hab... inen Verle... rumoren ver... weite Weite... inden die... Kefang... Taus... schenkt... nach... wurde ver... wien müß... nicht die... wätsche... gegen... Ende des... nahmen... feld getroffen... auch in Au... von der Gold... in den ande... Vertrauen... gründen wird.

Zurück... Ein Wunder... führung... Jak — An... viele Besch... Bericht gem... Anführung... seinen We... berufstren... Wandel an... daß jede Ar... die Ordnung... PKV weiß... Reichsme... stimmt, daß... einem ab... die auch lo... Kampfere... wirtschaf... die Beauger... nachgero... in Frage... hinausw... (den Konvent

Frank... Effekte... Festverzinsl... 1939 Reichsan... Baden Freist... Bayern Staat... Anl.-Abt. d. D... Dt. Schutzre... Augsburg Stad... Heidelb. Gold... Ludwigsh. v. 26... Mannheim, Gold... Mannheim von 27... Firmasens... Mhm. Abtl... Hess. Ld. L... B. Kom. Goldh... do. Goldanl. v... do. Goldanl. v... Bay. Hyp. Wechs... Prkl. Hyp. Gold... Frankf. L... Prkl. Goldsch... Prkl. Goldsch... MeinererHypo... Meis. Hyp. L... Pölsz. Hyp. Gold... Pölsz. L... Pölsz. Hyp. Gold... Rhein. Hyp. Gold... do. 8... do. 12-13... do. L... do. G... S... Bodcr... Großkraftwerk... Rhein-Main-Don... IG-Farbenind. v... Industrie-Aktie... Accumulatoren... Adt Gebr... Aschaburg, Zell... Bayr. Motor... Berl. Licht... Brauer... Brown, Bov... Cement Heidelb... Daimler-Benz...

Wirtschaftliche Folgen der polnischen Hetze

Schätzung in der Landwirtschaft in Polen

WPD Die geplante Einschränkung des polnischen Exportes nach Deutschland...

Es ist dies eine Folge der planmäßigen polnischen Hetze gegen das Reich...

Man sollte in Polen nicht vergessen, daß bei einem Staatsbankrott von 2,5 Milliarden Reichsmark...

Die weiße Peseta

Die spanische Währung, das sogenannte fröhliche Finanzmittel, hat nicht gerade eine ruhmreiche Vergangenheit...

Zurück in den geernteten Beruf

Ein Wunderloch des Reichsinnenministeriums zur Förderung berufstätiger Arbeiter...

An der Zeit der Arbeitslosigkeit hatten viele bedürftigste Arbeiter mit Erfolg den Versuch gemacht...

Kleine Aktienumsätze, behauptete Rentenmärkte

Berliner Börse

Obwohl die Unternehmungslust an den Aktienmärkten am Freitag außerordentlich gering war...

Am vorgestern wurden Rentenwerte behauptet...

Am internationalen Devisenmarkt errechneten sich das Pfund mit 11,77, der Dollar mit 2,493...

Am Börsenschluss nahm das Geschäft eher an Umfang zu...

Bei der amtlichen Berliner Devisennotierung ergab sich...

Stickstoffindustrie hilft dem Bauern

Verbindet der Erzeugungsfähigkeit

An der Zeit des Wirtschaftskollapses wurde leider oft verkannt, gegenseitige Interessen zwischen Industrie und Landwirtschaft...

Geringe Beanspruchung der Reichsbank Ende Mai

Berlin, 2. Juni. (20-Juni.) Die Entwicklung der Reichsbank in der letzten Wochende ist durch eine geringe Beanspruchung gekennzeichnet...

Am einzelnen haben die Bestände an Wechseln und Schecks auf 362 Millionen auf 745 Millionen Reichsmark...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Zenden; wenig verändert. — Steuergutscheine weiter rückläufig

Die Börse blieb an den Aktienmärkten sehr still und fast vernachlässigt...

Anfolge Ziehung rahl am Rentenmarkt heute und morgen die Rentenwerte für Reichsbanknoten...

Der Verkauf: Liquidationsplandirekte lagen überwiegend 1/2-1/4 v. d. H. an Goldplandirekte...

An der zweiten Börsenlandschaft dominierte das Aktiengeschäft...

Der Preisverfall war still und unverändert. Zagegeld 2 1/2 (2%) v. d. H.

Der Finanzier des Landarbeiterwohnungsbaus berichtet

NWD Die Deutsche Landesrentenbank, deren Umwandlung in ein Reichsinstitut beabsichtigt...

Über ihre Arbeit für die Errichtung von Landarbeiterwohnungen. Die Finanzierung des Landarbeiterwohnungsbaus wurde der Landesrentenbank im Jahre 1937 übertragen...

Der Landesrentenbank wurden 1937 1938 über 100 Millionen Reichsmark für die Errichtung von Landarbeiterwohnungen...

Die Landesrentenbank hat im Laufe des Jahres 1938 über 100 Millionen Reichsmark für die Errichtung von Landarbeiterwohnungen...

Die Landesrentenbank hat im Laufe des Jahres 1938 über 100 Millionen Reichsmark für die Errichtung von Landarbeiterwohnungen...

Die Landesrentenbank hat im Laufe des Jahres 1938 über 100 Millionen Reichsmark für die Errichtung von Landarbeiterwohnungen...

Die Landesrentenbank hat im Laufe des Jahres 1938 über 100 Millionen Reichsmark für die Errichtung von Landarbeiterwohnungen...

Der patentierte Hut

Die Erteilung eines neuen Patentes für einen patentierten Hut mit einer Zierkante...

Der Hut besteht aus einem Stoff, der mit einer Zierkante versehen ist...

Die Zierkante ist durch eine spezielle Webart entstanden...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Die Preise für den Hut sind in der beigefügten Liste angegeben...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Die Preise für den Hut sind in der beigefügten Liste angegeben...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Die Preise für den Hut sind in der beigefügten Liste angegeben...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Die Preise für den Hut sind in der beigefügten Liste angegeben...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Die Preise für den Hut sind in der beigefügten Liste angegeben...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Die Preise für den Hut sind in der beigefügten Liste angegeben...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Die Preise für den Hut sind in der beigefügten Liste angegeben...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Die Preise für den Hut sind in der beigefügten Liste angegeben...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Die Preise für den Hut sind in der beigefügten Liste angegeben...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Die Preise für den Hut sind in der beigefügten Liste angegeben...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Die Preise für den Hut sind in der beigefügten Liste angegeben...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Die Preise für den Hut sind in der beigefügten Liste angegeben...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Die Preise für den Hut sind in der beigefügten Liste angegeben...

Der Hut ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich...

Table with multiple columns containing financial data, stock prices, and exchange rates. Includes sections for 'Effektenkurse', 'Berliner Börse Kassakurse', and 'Berliner Devisenkurse'.

Zur Abkühlung ...

Schränke
Eis-Kisten
Maschinen

Speiseschränke — Butterkühler — Fliegengewebe

Hermann Jilg

F 2, 5 Nähe Marktplatz
Ruf 21006

Medizinalkasse Mannheim
U 1, 18-19 Gegründet 1892 Fernruf 28795

Die leitungsgebige Krankenkasse übernimmt die Gesamtkosten für Arzt (einschließlich Operation), Arznei und Zahnbehandlungen u. gewährt weitere Leistungen nach Maßgabe ihres Leistungstarifs

Monatsbeiträge:
(Aufnahme gebührenfrei)

1 Person 4.50 RM | 2 Personen 6.50 RM
3 u. 4 Pers. 8.00 RM | 5 u. mehr P. 9.00 RM

Auskunft und Leistungstarif durch das Hauptbüro U 1, 18-19 u. die Filialen der Vororte

Ankauf
von
altem **Zahngold**
Gold
Platin
Silber

Brillanten
Friedens-Silbermark
Fachm. Bedienung
HERMANN APEL
P 3, 14 Planken
gegenüber Modenhause
Neugebauer
G. S. 11/48495

Teilzahlung
Herren- und Damenkleidg.
Wäsche, Stoffe, Betten, Steppdecken, Matratzen

Hug & Co.
K 1, 5b
Süd-Schuburg-Ring, (166 8528)

Schreibmaschinen
M. 186 - u. 225 -
Heine-Raten
G. Müller & Co.
G 2, 10 - Ruf 204 94

Wir liefern gegen
Teilzahlung
Herren- und Damenkleidg.
Wäsche, Stoffe, Betten, Steppdecken, Matratzen

Hug & Co.
K 1, 5b
Süd-Schuburg-Ring, (166 8528)

Zeitungslesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Sie Küche von heute

ist ein neuartiges, die gesundheitlichen als auch die ernährungswissenschaftlichen Gesichtspunkte gleichermaßen berücksichtigendes Kochbuch von Grete Borutta mit einer Fülle von Rezepten und Anregungen.

Das Kochbuch für Sie!

Auch wenn Sie schon ein oder mehrere Kochbücher besitzen. Lassen Sie sich „Die Küche von heute“, Preis in Leinen gebunden RM. 3.80, unverbindlich zeigen in der

Dölk. Buchhandlung

Mannheim, P 4, 12 (an den Planken)

Hauptredakteur: Dr. Wilhelm Rattermann
Stellvertreter: Dr. Jürgen Bachmann; Chef vom Dienst: Helmuth Wähle. — Verantwortlich für Innenpolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Rattermann; Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Rattermann; Kulturpolitik und Unterhaltung: L. Dr. Carl J. Brinmann; Dramatik: Fritz Gans; Kollaborat: Helmuth Wähle; Sport: Julius Gans; Religion: Dr. Hermann Knoll; Gehaltungen der H-Ausgabe: Wilhelm Rattermann; Bilder: die Redaktionsleiter, sämtl. in Mannheim. — Ständiger Redakteur Mitarbeiter: Prof. Dr. Job. von Veers, Berlin-Dahlem. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Weiskopf, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. — Für den Verlagsgemeinschaft: W. H. Schab, Köln. — Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner, Verlag und Druckerei G. m. b. H. Zur Zeit allein folgende Preislisten: Gesamtausgabe Nr. 3, Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Weinheim und Schwetzingen Nr. 9. Die Anzeigen der Ausgaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, AA, AB, AC, AD, AE, AF, AG, AH, AI, AJ, AK, AL, AM, AN, AO, AP, AQ, AR, AS, AT, AU, AV, AW, AX, AY, AZ, BA, BB, BC, BD, BE, BF, BG, BH, BI, BJ, BK, BL, BM, BN, BO, BP, BQ, BR, BS, BT, BU, BV, BW, BX, BY, BZ, CA, CB, CC, CD, CE, CF, CG, CH, CI, CJ, CK, CL, CM, CN, CO, CP, CQ, CR, CS, CT, CU, CV, CW, CX, CY, CZ, DA, DB, DC, DD, DE, DF, DG, DH, DI, DJ, DK, DL, DM, DN, DO, DP, DQ, DR, DS, DT, DU, DV, DW, DX, DY, DZ, EA, EB, EC, ED, EE, EF, EG, EH, EI, EJ, EK, EL, EM, EN, EO, EP, EQ, ER, ES, ET, EU, EV, EW, EX, EY, EZ, FA, FB, FC, FD, FE, FF, FG, FH, FI, FJ, FK, FL, FM, FN, FO, FP, FQ, FR, FS, FT, FU, FV, FW, FX, FY, FZ, GA, GB, GC, GD, GE, GF, GG, GH, GI, GJ, GK, GL, GM, GN, GO, GP, GQ, GR, GS, GT, GU, GV, GW, GX, GY, GZ, HA, HB, HC, HD, HE, HF, HG, HH, HI, HJ, HK, HL, HM, HN, HO, HP, HQ, HR, HS, HT, HU, HV, HW, HX, HY, HZ, IA, IB, IC, ID, IE, IF, IG, IH, II, IJ, IK, IL, IM, IN, IO, IP, IQ, IR, IS, IT, IU, IV, IW, IX, IY, IZ, JA, JB, JC, JD, JE, JF, JG, JH, JI, JJ, JK, JL, JM, JN, JO, JP, JQ, JR, JS, JT, JU, JV, JW, JX, JY, JZ, KA, KB, KC, KD, KE, KF, KG, KH, KI, KJ, KK, KL, KM, KN, KO, KP, KQ, KR, KS, KT, KU, KV, KW, KX, KY, KZ, LA, LB, LC, LD, LE, LF, LG, LH, LI, LJ, LK, LL, LM, LN, LO, LP, LQ, LR, LS, LT, LU, LV, LW, LX, LY, LZ, MA, MB, MC, MD, ME, MF, MG, MH, MI, MJ, MK, ML, MM, MN, MO, MP, MQ, MR, MS, MT, MU, MV, MW, MX, MY, MZ, NA, NB, NC, ND, NE, NF, NG, NH, NI, NJ, NK, NL, NM, NN, NO, NP, NQ, NR, NS, NT, NU, NV, NW, NX, NY, NZ, OA, OB, OC, OD, OE, OF, OG, OH, OI, OJ, OK, OL, OM, ON, OO, OP, OQ, OR, OS, OT, OU, OV, OW, OX, OY, OZ, PA, PB, PC, PD, PE, PF, PG, PH, PI, PJ, PK, PL, PM, PN, PO, PP, PQ, PR, PS, PT, PU, PV, PW, PX, PY, PZ, QA, QB, QC, QD, QE, QF, QG, QH, QI, QJ, QK, QL, QM, QN, QO, QP, QQ, QR, QS, QT, QU, QV, QW, QX, QY, QZ, RA, RB, RC, RD, RE, RF, RG, RH, RI, RJ, RK, RL, RM, RN, RO, RP, RQ, RR, RS, RT, RU, RV, RW, RX, RY, RZ, SA, SB, SC, SD, SE, SF, SG, SH, SI, SJ, SK, SL, SM, SN, SO, SP, SQ, SR, SS, ST, SU, SV, SW, SX, SY, SZ, TA, TB, TC, TD, TE, TF, TG, TH, TI, TJ, TK, TL, TM, TN, TO, TP, TQ, TR, TS, TT, TU, TV, TW, TX, TY, TZ, UA, UB, UC, UD, UE, UF, UG, UH, UI, UJ, UK, UL, UM, UN, UO, UP, UQ, UR, US, UT, UY, UZ, VA, VB, VC, VD, VE, VF, VG, VH, VI, VJ, VK, VL, VM, VN, VO, VP, VQ, VR, VS, VT, VU, VV, VW, VX, VY, VZ, WA, WB, WC, WD, WE, WF, WG, WH, WI, WJ, WK, WL, WM, WN, WO, WP, WQ, WR, WS, WT, WY, WZ, XA, XB, XC, XD, XE, XF, XG, XH, XI, XJ, XK, XL, XM, XN, XO, XP, XQ, XR, XS, XT, XU, XV, XW, XX, XY, XZ, YA, YB, YC, YD, YE, YF, YG, YH, YI, YJ, YK, YL, YM, YN, YO, YP, YQ, YR, YS, YT, YU, YV, YW, YX, YZ, ZA, ZB, ZC, ZD, ZE, ZF, ZG, ZH, ZI, ZJ, ZK, ZL, ZM, ZN, ZO, ZP, ZQ, ZR, ZS, ZT, ZU, ZV, ZW, ZX, ZY, ZZ.

Gesamt-D.M. Monat April 1939 über 60 000

Die neue
Tapete
für Ihre
Wohnung
finden Sie
bestimmt
bei

M. & H. Schüreck
F 2, 9
am Markt

SCHREIBMASCHINEN
RECHENMASCHINEN

JOSEF ARZT
MANNHEIM N 3, 7

MÖBEL FÜR BÜRO

Gute Wohnzimmern sowie Schlafzimmern und Herrenzimmern auch Küchen
Viele Einzelmöbel
immer preiswert bei
Friedrich Krämer
F 1, 9
Eberhardstr.

Das führende Spezialhaus
liefert Ihnen alles für
Auto
und
Motorrad
konkurrenzlos bei fachmänn. Beratung
Automobilzubehör
Haeffele
Mannheim
N 7, 2 Fernruf 27075

Motorrad
Horex 600 ccm
neuer, in erstklassigem Zustand, mit Bergantrieb, 10 000 km, gefahrlos, umhändelbar, preiswert zu verkaufen, Währungsstärke 120

350 ccm
DKW
Motorrad
gut erhalt., in tadellosem Zustand, zu verkaufen, Preis 15 bis 17 Mrk., Garschtr., Nr. 12, 1 Tr., z. (1941713)

Odenwaldklub
Stoffenwandrung: Sitzenb., Linie 16, Kaffeestunde 11 bis 12 ab 8.30 Uhr. Abende: — Zimbabwede (Einfuhr) — Rheingänheim. — Radfahrt mit der Straßenbahn, Wochzeit etwa 4 Stb.

Offene Stellen

Kontoristin
beurlaubt im Maschinenfabriken, mögl. einige Buchhaltungserfahrungen, auf halb- u. v. v. l. Z. u. s. r. mit Gehaltsantrag, evtl. u. Nr. 194 168 82 a. d. Berl.

Manglerinnen
loftort gesucht. Wäscherei Benninger, Pflügergründstraße 15.

Werbt für's HB.

Stellengesuche

Kontoristin
beurlaubt in allen vorerwähnten Büroarbeiten — Lohnberechnung, Buchhaltung, Maschinenfabriken u. Stenografie — übernimmt in den Abendstunden Büroarbeiten, Z. u. s. r. u. 0012 an den Berl. d. B.

Zu verkaufen
Gedr., gut erhalt., K.-Kastenwag., eisenbeinbar, mit Scheibenrad, mod. Form, billig zu verkaufen, Garschtr. 11, 2. Stock, rechte, (19415935)

Zu vermieten
1 Zimmer und Küche
auf 1. 7. an verm. Ferdinandstraße 40, 2. Stock. (0006)

Schöner, herrliche 3-Zimmer-Wohnung
part. in der Refektorstraße 40, 2. Stock, bei: (194043)

Mietgesuche
1 bis 2 Zimm.
und Küche in Adlershof sofort od. 15. 6. von v. v. l. Mietern gesucht. Wochz. um. (0046) an d. Berl. d. B.

Reithose
neuer, in erstklassigem Zustand, zu verkaufen, Garschtr. 11, 2. Stock, rechte, (19415935)

Nähmaschine
Waffel-Rundschiff, zu 60 M zu verkaufen, Garschtr. 11, 2. Stock, rechte, (1630852)

Einzelmöbel
gedr., in tadellosem Zustand: 1 Ständerstuhl (schwer) 80,-
1 Diplomat 95,-
1 Kuchenschrank 75,-
1 Couch 50,-
1 Schrank 225,-
evtl. (1935574)

Rich. Baumann & Co.
Verkaufshäuser
T 1, Nr. 7-8
Fernruf 278 88.

Schwarz, Tuchhose
mit roten Streifen für ar. od. schlant. Herren zu verkaufen, Frau Schöndorfer, Große Wallstraße 42. (0041)

Wegen Umzug billig abgegeben:
1 ar. od. schlant. Tisch.
Eisschrank
1 gbr. Gasherd
1 Jachtboot

Ein freibleibendes Manfarden-Zimmer
zu vermieten, Seidenheimer Str., Nr. 15, 3 Treppen (19416348)

3rd. möbliert. Zimmer
in ruh. Lage zu vermieten, (0001) B 7, 10, h. D. 10.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten, (0002) T 3, 24, 2 Trepp.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten, Schwabinger Str., Nr. 140, Reher. (0010)

Sehr gut möbliert. Herren- u. Schlafzimmer, Zentralheizung, evtl. Bad, Badzimmern, in der Altstadt zu vermieten, zu ertr. um. 0045 im Verla d. B.

Sehr schön möbli. Zimmer
evtl. mit Tel., u. Badzimmern, in ruh. Lage sofort zu vermieten. (1940443) A 2, 3, 1 Tr. II.

Verschiedenes
Einige Fuhrer Bausand
kostenlos abgeh. Wöhrd, Garschtr. 41 Siebweg Nr. 41 (00082)



Mit
Hansa-
Sachen am
Badestrand
sportlich
richtig
und doch...
elegant!

Damen-Badeanzug 3²⁵
Wolle gestrickt, mit tiefem Rückenausschnitt

Damen-Badeanzug 5⁹⁵
hübsche, moderne Strickart, ausgearbeitete Büste

Damen-Badeanzug 6⁹⁰
„Juvena“, bunt gemustert, mit Sonnenschur

Damen-Badeanzug 8⁹⁵
zweifellig, elegantes Waffelmuster, solide Qualität

Damen - Strandanzug 3⁵⁰
kurze Form, mit gestreiftem Oberteil u. einfarbiger Hose

Herren-Badehose 2⁴⁵
Wolle gestrickt, solide Qualität, Größe 4

Damen - Bademäntel
in verschiedenen Ausführungen
7.50 9.75 13.75

KAUFHAUS HANSA MANNHEIM
Verkauf Erdgeschoß

Geschäfte,
die im „Hakenkreuzbanner“ ihre Anzeige aufgeben, haben die Gewißheit, daß dieselbe auch die nötige Beachtung findet!

DA
Berlag u.
banne
Käferlob
geil. Mus
lobn; dur
ist die Be
Früh-2
Lo
Me
88
Fu
EP.
Die eng
Freitag
es heißt:
erwartet,
Es wird
das Ged
rallität
daß die
können, f
Die ge
Leffentlich
in der D
tagabend
blätter no
D
In der
der Zeitsch
dramatische
Die britisch
die ihr zu
das Rettun
Im Lau
bekanntlich
hilfe der
an die Wal
dem Zerf
U-Boot au
wurden. S
um den Ro
einen Offi
mitglied.
erklärte die
zuerst verla
und die Op
leiten. De
Bootes bef
Entwick
Durch die
soll es mög
Minuten d
zwischen al
glieder me
tauchten, b
Schimmste.
Möglichkeit
retteten ein
Boot einge
drohlicher
bei en i
tagnachmitt
die vorhan
morgen au
um das Vel
geführt. Ar
schiffe aller